

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Wohnungspolitik Am Donnerstag hat der Grosse Rat ein Gesetz verabschiedet, das mit diversen Massnahmen bezahlbaren Wohnraum ermöglichen soll. Vor allem der SP geht das Gesetz zu wenig weit. **Seite 3**

Natur In der Nacht vom 11. auf den 12. Juni leuchtete ein «Erdbeermond» über dem Piz Palü. Die besondere Mondkonstellation in Kombination mit den Waldbränden in Kanada sorgte für spezielle Bilder. **Seite 7**

Scuol Raduond 90 duonnas da l'Engiadina Bassa sun gnüdas insembl per chantar in ün cor da proget da duonnas, manà da Nina Mayer. Il prüm concert es stat ün success, il seguond es in dumengia a Scuol. **Pagina 8**

Mount-Everest-Gipfelglück zur Pensionierung

Vor drei Wochen stand Ernst Huber aus Samedan auf dem höchsten Punkt der Erde. Als 72. Schweizer.

RETO STIFEL

Edmund Hillary und Tenzing Norgay: Ein Neuseeländer und ein Nepalese standen am 29. Mai 1953 als Erste auf dem Mount Everest, mit 8848 Metern über Meer der höchste Gipfel der Welt. 72 Jahre später gelang dieser Gipfelerfolg auch einem Engadiner: Ernst Huber aus Samedan stand am 24. Mai um 9.00 Uhr zusammen mit Sherpa Nuru auf dem Dach der Welt. Im Rahmen einer geführten Expedition gelang ihm der Aufstieg von der tibetischen Nordseite. Huber ist damit der 72. Schweizer, der den Gipfel erreicht hat, und der älteste: Huber schenkte sich den Gipfel quasi zu seiner Pensionierung. Neun Tage nach der Besteigung wurde er 65-jährig.

Auch wenn in der zweiten Maihälfte mehrere hundert Alpinistinnen und Alpinisten ihr Gipfelglück am Everest versuchen und auch wenn heute dank perfekter Infrastruktur, modernster Ausrüstung, Fixseilen und Sauerstoff die Besteigung einfacher geworden ist: Garantiert ist der Gipfelerfolg nicht. Wer sich auf Höhen über 7000 Meter begibt, ist in einer Risikozone unterwegs, in der sehr vieles mit sehr grossen Auswirkungen passieren kann.

Im Gespräch mit der EP/PL erzählt Huber, was ihn am Everest gereizt hat und wie es ihm auf der Expedition ergangen ist. **Seiten 4 und 5**



24. Mai, 9.00 Uhr: Ernst Huber steht zusammen mit Sherpa Nuru auf dem Gipfel vom Mount Everest. Foto: z. Vfg

Qualität statt Quantität

St. Moritz wird bei Tagesgästen und Reisegruppen immer beliebter. Diese Entwicklung stellt St. Moritz Tourismus vor neue Herausforderungen und verlangt Massnahmen. Jetzt reicht die Tourismusorganisation ein Innotour-Projekt ein.

FADRINA HOFMANN

Welche Auswirkungen hat die steigende Zahl an Tagesgästen auf die Marke St. Moritz? Und welche Strategien verfolgt die St. Moritzer Tourismusorganisation im Bereich Besucherlenkung und Tourismusakzeptanz? Diese beide Fragen standen im Zentrum der Informationsveranstaltung zum Thema Besucherlenkung, welche am vergangenen Dienstag in der Infostelle St. Moritz stattgefunden hat. Für Marijana Jakic, CEO St. Moritz Tourismus, ist klar: «Um das exklusive Image von St. Moritz langfristig zu sichern, gilt es, Qualität klar über Quantität zu stellen». Eine moderne, datenbasierte Besucherlenkung, kombiniert mit gezielter Sensibilisierung und nachhaltiger Infrastrukturentwicklung, kann ihrer Meinung nach dazu beitragen, das Gleichgewicht zwischen Sichtbarkeit, Erlebnisqualität und Markenidentität zu wahren. Gemeinsam mit der Hochschule Luzern und zwei weiteren Schweizer Destinationen möchte St. Moritz Tourismus im Rahmen eines Innotour-Projekts Lösungen entwickeln. (fh) **Seite 3**

Paschiun per tractors vegls

Zuoz Il Zuozingher Nuot Padrun (68) ho avaut duresch ans survgnieu ün vegl tractor da la marca Hürlimann. Quel ho'l restoro in egra redschia ed alura - insembl cun duos cumpagns cun la medemma paschiun - organiso dal 2015 ün prüm inscunter da tractors oldtimers in Engiadina. Quell'occurranza es steda ün success e cuort zieva haun els fundo il Almatrak Club Engiadina. Quista fin d'eivna ho lö la tschinchevla ediziiun da l'inscunter da tractors. Padrun fo quint cun var 100 tractors. (fmr/cam) **Pagina 9**

La Lia Rumantscha reparta eir raps

Rumantschia Ella nu retschaiva be raps, dimpersè reparta eir da quels. Da l'on 2024 esa stat üna summa da var 600000 francs cha la Lia Rumantscha (LR) ha pudü dar inavant. Üna part da quists raps sun liats a cunvegnas. 130400 francs ha la Lia pudü impuonder per 65 events, concerts, teaters obain publicaziuns. Per mincha singul proget nun esa dimena stat grondas summas. «Eu stun minchatant mal, quant pacs raps cha nus pudain dar, quai fa propi mal il cour», conceda Markus Solinger, il secretari da la Lia Rumantscha. «Perquai cha quellas personas chi dumondan per contribuiziuns, sun precis quellas chi fan aich e chi promovun la lingua.» Actualmaing lavuran in tuot 27 personas pella LR. Las bleras han ün pensum parzial. La dotaziun da piazzas correspuonda a 18 pensums cumplains (fmr/vi) **Pagina 9**

Abschied und Aufbruch

Schiffahrt Die MS «Segl Maria» startet morgen, am Sonntag, in eine neue Sommersaison auf dem Silsersee. Der Winterschlaf des Kursschiffes war jedoch alles andere als einfach. Nach dem emotionalen Abschied von Langzeitkapitän Franco Giani im Herbst mussten am 40-jährigen Schiff umfassende Anpassungen vorgenommen werden, um den neuen Vorschriften des Bundes zu genügen. Monate des Bangens folgten, ehe die technische Abnahme endlich grünes Licht gab. Damit ist der Weg frei für einen sanften Generationswechsel: Franco Giani übergibt das Steuer an seinen Schwiegersohn Luca Crosta. Die Familientradition geht weiter, mit einem erneuerten Schiff, viel Herzblut und einem leisen, aber bedeutenden Wandel an Bord. (ag) **Seite 11**

Letztes Spiel vor der Sommerpause

Fussball Eine lange Fussballsaison geht für die Vereine an diesem Wochenende zu Ende. Für die Südbündner Clubs sind die wichtigsten Entscheidungen bereits gefallen. Der FC Celerina erlebte eine Spielzeit mit vielen Höhen und Tiefen. Morgen Sonntag um 16.00 Uhr möchte man sich und dem Publikum auf San Gian einen erfolgreichen Abschluss bescheren, bevor es in die kurze Sommerpause geht. Aktuell stehen die Engadiner auf Platz sechs in der 4. Liga. Drei Punkte davor, auf Platz vier, steht der morgige Gegner FC Lenzerheide/Valbella, der die letzten drei Spiele verlor. Bei einem Sieg ist Platz vier in der Tabelle noch in Reichweite. Bei einer Niederlage könnte man noch auf den siebten Platz abrutschen. Der Auftritt letztes Wochenende dürfte Mut gemacht haben. (It) **Seite 12**

Architektur im Dialog mit der Natur

Open Doors Nordwestlich von Stampa liegt der Weiler Montaccio mit weitem Blick bis nach Italien. Dort haben die beiden Bergeller Architekten Renato und Reto Maurizio ein denkmalgeschütztes Gebäudeensemble aus dem 18. Jahrhundert behutsam renoviert. Die vier Baukörper - Wohnhaus, Kornspeicher, Garage und Anbau - blieben in ihrer traditionellen Erscheinung erhalten, wurden jedoch im Inneren vollständig erneuert. Besonderes Augenmerk lag auf der Belichtung und der Verwendung lokaler Materialien wie Gneis aus Promontogno. Durch ein neues, grosses Fenster wurde die geschlossene Fassade geöffnet. Ein seltenes Beispiel sensibler alpiner Baukultur. Das Ensemble kann im Rahmen der Open Doors Engadin besichtigt werden. (ag) **Seite 16**



Die richtigen Gäste am richtigen Ort

St. Moritz Tourismus legt den Fokus auf Gäste, die bleiben, wiederkommen und eine tiefere Beziehung zu St. Moritz aufbauen. Tagesgäste sind willkommen, sollen aber mit koordinierten Massnahmen begleitet und gelenkt werden.

FADRINA HOFMANN

St. Moritz erfreut sich einer stetig wachsenden Beliebtheit bei Tagesgästen. Diese Entwicklung stellt die Tourismusorganisation St. Moritz Tourismus AG vor neue Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Wahrnehmung der Marke, die Erlebnisqualität vor Ort und die Akzeptanz durch die lokale Bevölkerung. Im Dezember 2024 kam das Thema Besucherlenkung erstmals am Winter-Kick-off von St. Moritz Tourismus zur Sprache. Am vergangenen Dienstag fand eine weitere Informationsveranstaltung in der Infostelle der St. Moritz Tourismus AG statt.

Präsentiert wurde dabei, welche Auswirkungen die steigende Zahl an Tagesgästen auf die Marke St. Moritz hat und welche Strategien St. Moritz Tourismus künftig im Bereich Besucherlenkung und Tourismusakzeptanz verfolgen möchte. Auch die Sichtweisen, Erfahrungen und Anliegen der Bevölkerung wollten die Touristikerinnen an diesem Anlass aufnehmen. Rund 40 Personen nahmen an der Informationsveranstaltung teil.

Die Verbindung bleibt flüchtig

Overtourism ist in Städten wie Venedig oder Barcelona bereits ein grosses Problem. Das Engadin ist weit entfernt von überfüllten Gassen und vollen Bergrestaurants. In St. Moritz ist aber eine markante Zunahme an Tagestouristen und Reisegruppen festzustellen. Tagesgäste sorgen für Frequenzen, besonders in der Zwischensaison. Sie generieren kleinere Umsätze, vor allem in der Gastronomie, im Detailhandel und bei den Bergbahnen.

«Die Verbindung zu St. Moritz bleibt meist flüchtig, es fehlt die emotionale oder längerfristige Bindung», erläutert Marijana Jakic, CEO St. Moritz Tourismus AG. Tagesgäste tragen zudem erfahrungsgemäss wenig zur Entwicklung über die Saison hinaus bei, weder wirtschaftlich noch kulturell. «Doch sie sind auch manchmal potenzielle, internationale St. Moritzer Langzeitgäste», betont die CEO.



Solche Bilder sieht man im Dorfkern von St. Moritz immer häufiger.

Foto: Reto Stifel

Verbote sind keine Option

Zu Spitzenzeiten geraten Verkehr, Parkraum und öffentliche Räume in St. Moritz schnell an ihre Grenzen. Zuletzt geschehen an den Veranstaltungstagen von «The Ice» im vergangenen Winter, wo sogar die Kantonsstrasse zeitweise verstopft war. «Zu viele Tagesgäste schaden der Positionierung als exklusivem, ruhigem Premium-Ort», sind die Verantwortlichen von St. Moritz Tourismus überzeugt. Doch Tagesgäste kommen und gehen, sie lassen sich kaum aktiv steuern. Was also tun, um die Situation zu verbessern?

Verbote sind laut Marijana Jakic keine Option, da sie nur kurzfristig erfolgreich seien. «Abschirmung und Verbote bergen ein Imagerisiko, besonders bei der Generation Z», sagt sie.

Drei Destinationen – ein Projekt

Darum setzt St. Moritz Tourismus auf Gästelung. Das bedeutet konkret: die richtigen Gäste zur richtigen Zeit an den richtigen Ort führen. In ihrer Präsentation hat das zuständige Team von St. Moritz Tourismus vorgestellt, wie die Gästelung in St. Moritz umgesetzt werden soll. So wird es künftig ein verantwortungsvolles Gäste-Management geben und eine bessere Koordination von Events und Erlebnissen.

Geplant ist ein Innotour-Projekt gemeinsam mit Gstaad Saanenland Tourismus und Luzern Tourismus sowie weiteren Anspruchsgruppen der drei Destinationen. Gemeinsam möchten die Teilnehmenden die Entwicklung

und Umsetzung eines «verantwortungsvollen, wirkungsvollen Visitor Managements zur Stärkung der Tourismusakzeptanz in den Destinationen» realisieren.

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt voraussichtlich vom Institut für Tourismus und Mobilität der Hochschule Luzern. Im Rahmen des Projekts soll unter anderem ein Praxisleitfaden für die Ferienregionen erstellt werden. Der Antrag auf Unterstützung des Projekts erfolgt im Rahmen von Innotour (SECO) Ende Juni. Die Laufzeit des Projekts ist von Herbst 2025 bis Sommer 2028 angesetzt.

Lizenzpflicht für Guides

Bereits vor dem Projektstart von Innotour sind verschiedene konkrete Massnahmen in St. Moritz vorgesehen. So soll es zum Beispiel neu offizielle Richtlinien für Guides geben. Es gibt Vorgaben für die maximale Gruppengrösse, Lautsprecher oder Musikboxen sollen untersagt werden. Auch wird an die Verantwortung gegenüber der Umwelt und für Sauberkeit appelliert.

Geplant sind eine Lizenzpflicht und Registrierung für Guides. Um sicherzustellen, dass diese gut über den Ort informiert sind, soll es unter anderem Online-Schulungen geben, und die Guides erhalten Informationsmaterial von der Tourismusorganisation. Mögliche Sanktionen bei Nichteinhalten der Regeln müssen noch abgeklärt werden. «Die rechtliche Grundlage für Verbote ist nicht gegeben und auch nicht das Ziel», betont Marijana Jakic.

Mehrere Themenwege geplant

Eine andere Möglichkeit, die Besucher zu lenken, sind Themenwege in und um das Dorf. Im Februar fand dazu intern ein Workshop statt. Aktuell arbeitet das zuständige Team von St. Moritz Tourismus verschiedene Themenwege, vom historischen Dorfrundgang zum Waldweg bis zum Spaziererlebnis für Familien. Die ersten beiden Themenwege sollen bereits 2026 realisiert werden, für 2027/28 sind weitere geplant, unter anderem ein Olympiaweg. 2026 soll zudem das Leitsystem optimiert werden.

Nach dem Informationsanlass werden nun auch noch die Inputs der anwesenden Bürgerinnen und Bürger evaluiert. Ein Input war beispielsweise, auch Nachtführungen anzubieten. «Wir werden die Leistungspartner, Einheimischen und Zweitheimische auf jeden Fall miteinbeziehen», sagt Marijana Jakic. Die taktischen und eher kurzfristig ausgerichteten Umsetzungen im Bereich Visitor Management sind bereits gestartet und der Innotour-Projektstart erfolgt voraussichtlich im Oktober dieses Jahres in St. Moritz.

Die gesamten Projekt- und Umsetzungskosten zum Visitor Management und auch die Projektplanung der Themenwege werden aktuell von der St. Moritz Tourismus getragen. Durch die mögliche Unterstützung von Innotour/SECO würden die drei Partnerdestinationen voraussichtlich 30 Prozent der Kosten tragen, SECO unterstützt normalerweise mit 70 Prozent – dies ausgenommen der touristischen Infrastruktur.

Kommentar

Wehret den Anfängen

FADRINA HOFMANN

Verstopfte Dorfgassen, vermüllte Grillplätze oder Selfie-Warteschlangen vor dem Seesteg – die Auswirkungen von Overtourism gibt es nicht nur in Städten wie Venedig oder Barcelona. Noch nie hat es so viele Reisende auf der Welt gegeben wie heute. Urlaubsreisen sind für breite Bevölkerungsschichten leistbar geworden und gehören zum Lifestyle dazu. Beliebte Serien oder Beiträge auf Social Media locken die Menschen zusätzlich an die schönsten Orte der Welt. Plötzlich werden Geheimtipps zu Influencer-Magneten und Touristen strömen in Scharen zu den neuen Hotspots. Ein Beispiel: Hollywoodstar Ashton Kutcher empfahl den Berggasthof Äscher im Kanton Appenzell auf Instagram – und löste damit einen Hype aus. Die Pächterfamilie wurde regelrecht überrannt.

Das Engadin ist bisher vom Massentourismus-Phänomen verschont geblieben. Die Betonung liegt auf «bisher». Doch der Tagestourismus hat in den vergangenen Jahren auch hier markant zugenommen. Vor allem Gruppenreisende, die in St. Moritz einen kurzen Zwischenstopp einlegen, werden zunehmend als Ärgnis wahrgenommen. Lärm durch Megafone, Littering oder überfüllte Lokalbusse führen dazu, dass die Akzeptanz dieses Gästesegments bei den Einheimischen und auch bei anderen Gästen sinkt. In der «Engadiner Post» wurden bereits Leserbrief zum Thema abgedruckt, in denen Bürgerinnen und Bürger ihren Unmut kundtaten. Wenn die Lebensqualität der Bevölkerung erheblich durch eine hohe Anzahl von Touristinnen und Touristen leidet und das touristische Erlebnis der Gäste durch eine Überlastung der lokalen Infrastruktur beeinträchtigt wird, ist Handeln angesagt. Das hat St. Moritz Tourismus erkannt. Das Projekt «Besucherlenkung» kann im Sinne von «Wehret den Anfängen» verstanden werden. Also, Massnahmen ergreifen, bevor Massentourismus zum grossen Problem wird. Frühes Handeln bietet die Möglichkeit, positive Massnahmen umzusetzen, statt Verbote erlassen oder Gebühren erheben zu müssen. Das ist sympathisch und motiviert vielleicht auch Tagesgäste, nochmals wiederkommen.

f.hofmann@engadinerpost.ch

Linke enttäuscht über «zahnloses» Gesetz

Am Donnerstag hat der Grosse Rat ein Gesetz verabschiedet, das Wohnraum in bestimmten Gebieten des Kantons fördern soll. Die Bürgerlichen wehrten sich erfolgreich gegen einige Punkte, die ihnen zu weit gingen.

Mit dem Gesetz zur Förderung von Wohnraum will der Kanton in den nächsten zehn Jahren 40 bis 50 Millionen Franken investieren, um dem grassierenden Wohnungsmangel entgegenzuwirken. Das Gesetz geht auf parlamentarische Vorstösse der Mitte und der SP zurück. Die Regierung hat Massnahmen zur Verbesserung der teilweise prekären Wohnsituation in den Bergregionen vorgeschlagen.

Diese sehen unter anderem günstige Darlehen für Bauherren von gemein-

nützigem Wohnraum vor. Familien mit einem steuerbaren Einkommen von bis zu 60'000 Franken erhalten etwa Beihilfen für den Kauf, den Bau oder die Sanierung einer Liegenschaft.

Linke: «Zu wenig mutig»

Für die Linke war das Gesetzesvorhaben zu wenig ehrgeizig und mutig. Sie brachte deshalb verschiedene Vorschläge ein. So wollte die SP Beiträge an Bauherren von erschwinglichen Wohnungen erhöhen und einen mit 100 Millionen Franken dotierten Fonds für die Wohnungsförderung schaffen. Zudem wollte die Linke die Einkommensgrenze für den Bezug von Wohnförderbeiträgen erhöhen.

Keiner der Vorschläge fand Anklang. «Das Wohnungsfördergesetz verdient diesen Namen nicht», sagte dazu die Oberengadiner Grossrätin Franziska Preisig (SP) im Parlament. Wie sie waren die meisten Sozialdemokraten ent-

täuscht und lehnten den Gesetzesentwurf ab. Trotzdem fand die Vorlage mit 87:23 Stimmen eine klare Mehrheit.

Keine A-fonds-perdu-Beiträge

Auch die Vorschläge der Regierung fanden nicht immer eine Mehrheit im Rat. Die Idee, den Baugenossenschaften A-fonds-perdu-Beiträge von zwei Prozent der Investitionskosten zu gewähren, wurde komplett gestrichen. Die SP hätte sogar vier Prozent gewollt, zog dies aber zurück. Die SVP hielt diese Starthilfe für eine falsche Anreizsetzung und auch die Liberalen sprachen sich gegen die Massnahme aus.

Die Regierung sei sich bewusst, dass dieses Gesetz allein den Mangel an erschwinglichen Wohnungen nicht lösen werde, hiess es. «Wir brauchen ein modulares Vorgehen. Mit diesem Gesetz haben wir einen ersten Schritt gemacht», sagte Volkswirtschaftsdirektor

Marcus Caduff. Die Debatte habe gezeigt, dass die Meinungen zu den Lösungsansätzen weit auseinandergehen würden.

Bauen, und nicht regulieren

In der Debatte wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass die Lösungen zur Wohnraumförderung primär in den Gemeinden zu erfolgen habe. Es gehe auch nicht um staatlichen Wohnungsbau, sondern darum, private und genossenschaftliche Initiativen zu unterstützen, sagte Mitte-Grossrat Gian Andri Derungs. «Wohnraumförderung geschieht durch Bauen und nicht durch Regulierungen des Kantons», gab der Oberengadiner SVP-Grossrat Stefan Metzger zu bedenken. Er kritisierte auch die Gemeinden, die ihre Gesetzgebungskompetenz ungenügend wahrnehmen würden und die zu laschen Kontrollen der Erstwohnungspflicht.

GLP-Grossrätin Nora Saratz Cazin war viele andere auch überzeugt, dass das Gesetz die Probleme nicht auf einen Schlag lösen kann. «Die Vorlage ist kein Wundermittel», sagte die Pontresiner Gemeindepräsidentin. Die Gemeinden seien angehalten, aktive Bodenpolitik zu betreiben und beispielsweise auf Landeigentümer zuzugehen mit dem Ziel, dass diese Bauland zu angemessenen Preisen verkaufen.

FDP-Grossrat und Kommissionspräsident Oliver Hohl wehrte sich in seinem Schlussvotum gegen den Vorwurf der Linken, dass diesem Gesetz sämtlich Zähne gezogen worden seien. «15 Millionen Franken und zwei bis 2,5 Millionen jährlich wiederkehrend ist nicht nichts. Wer das behauptet, hat den Bezug zur Realität verloren.» Wann das Gesetz in Kraft tritt, ist noch offen. Die Vorlage unterliegt dem fakultativen Referendum. (sda/rs)



Das Base Camp auf der Nordseite des Mount Everest liegt auf 5200 Meter über Meer. Von hier beginnt der eigentliche Aufstieg zum höchsten Berg der Welt.

Fotos: Ernst Huber

Ernst Huber stand dort, wo es nicht weiter nach oben geht

Andere gehen zum 65. Geburtstag fein essen. Ernst Huber bestieg den Mount Everest. Im Gespräch mit der EP/PL erklärt er, warum eine Besteigung für «Normalos» ohne Hilfe nicht möglich ist. Wie er den Gipfelerfolg erlebt hat und wie er zum Massentourismus am höchsten Berg der Welt steht.

RETO STIFEL

26. Mai. Betreffzeile: «Ferienfoto.» Text in der Mail: «Hoi Reto, würde dies Sinn machen, in der EP zu veröffentlichen? Gruss, noch aus dem Tibet. Ernst.»

Ein Telefongespräch später – dieses geht ins Basislager auf gut 5200 Meter über Meer – ist klar: Das macht durchaus Sinn. Ernst Huber ist vor wenigen Tagen vom höchsten Berg der Welt zurückgekehrt. Am 24. Mai, neun Tage vor seinem 65. Geburtstag, stand er auf dem Mount Everest. Nach einer rund sechswöchigen Expedition, die ihn von Kathmandu nach Lhasa und von dort über die chinesische Nordroute auf den höchsten Gipfel der Welt führte. Mit fast 65 Jahren ist er der älteste Schweizer Bergsteiger, der je auf dem höchsten Berg der Welt stand – und der erste Engadiner überhaupt.

Doch Rekorde sind nicht das, was den Samedner in die Berge zieht. 2010 stand er auf dem Aconcagua, 2015 auf dem Mount Denali und 2018 auf der Carstensz Pyramide – drei der Seven Summits. Doch auch die Besteigung aller Seven Summits, der jeweils höchsten Berge der Kontinente, reizt Huber nicht. «Mich haben diese Berge interessiert, weil damit lange Reisen durch spannende Landschaften, eine reiche Kultur und Expeditionen mit einem buchstäblichen Höhepunkt verbunden sind.»

«In dieser Höhe geht sowieso alles langsam»

Warum also der Mount Everest? Ein Gipfel, der wie kaum ein anderer mit Massentourismus und oft negativer Berichterstattung in Verbindung gebracht wird?

«Einmal die 8000-Meter-Marke zu knacken, war immer in meinem Kopf präsent», sagt er. «Ich habe mich erkundigt und bin zum Schluss gekommen, dass der Mount Everest die beste Option ist.» Voraussetzung war für ihn eine erfahrene Organisation mit guten Kontakten vor Ort, insbesondere zu erfahrenen Sherpas. «Denn ohne sie wäre die Besteigung für den überwiegen-



Gipfel erreicht: Am 24. Mai steht Ernst Huber auf dem Dach der Welt.

den Teil der Alpinisten nicht machbar. Sie richten die Route ein, tragen die Ausrüstung, stellen die Zelte auf, kochen und begleiten dich bis auf den Gipfel. Sie erbringen Höchstleistungen», zeigt sich Huber tief beeindruckt. Sauerstoffunterstützung war für ihn ebenfalls klar: «Ohne Sauerstoff ist das Risiko ungleich höher. Mit ihm ist es kalkulierbarer.»

Huber, einst Geschäftsführer der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner und später selbständig, ist häufig in den Bergen unterwegs – auf Hochtouren, beim Klettern, Skitouren oder Trekkings. «Ich fühle mich sehr fit und habe mich nicht speziell auf die Expedition vorbereitet. In den letzten zwei Monaten war ich nur besonders vorsichtig, um nicht krank zu werden.» Der Entscheid, den Everest von der Nord- und nicht von der Südseite zu besteigen, hat zwei Hauptgründe. Zum einen wird die Nordseite viel weniger oft begangen, weil sie als technisch etwas anspruchsvoller gilt. «Es gibt Kletterstellen auf über 8000 Metern, die auf 3000 Metern kein Problem wären – aber in dieser Höhe ist das etwas ganz anderes.» Zudem birgt die Südroute mehr objektive Gefahren, etwa den Khumbu-Gletscher mit seinen einsturzgefährdeten Eistürmen.

In diesem Jahr waren rund 70 bis 80 Bergsteiger von der Nordseite unterwegs; auf der Südseite wurden im selben Zeitraum 680 Permits ausgestellt. Für Huber kam hinzu: Er kannte Nepal,

aber Tibet noch nicht. «Mich reizten Kultur, Klöster und Tempel. Und wir hatten in Samedan lange Zeit ein Haus mit geflüchteten Tibetern und Tibetern – das hat mich immer interessiert.»

«Wer Camps kritisiert, müsste auch auf SAC-Hütten verzichten»

Das Basislager auf der Nordseite liegt auf 5200 Metern und ist auf einer gut ausgebauten Strasse erreichbar, von Lhasa aus in vier Tagen. Von dort führt ein zweitägige Trekkingroute über 25 Kilometer und 1200 Höhenmeter zum Advanced Base Camp auf 6400 Metern. Ein zentrales Element bei einer solchen Besteigung ist die Akklimatisierung, normalerweise durch mehrmaliges Auf- und Absteigen zu den Hochlagern. Da sich die Einreise nach China/Tibet aufgrund von Visa-Problemen verzögerte, akklimatisierte sich Hubers Gruppe im Langtang-Tal auf nepalesischer Seite mit langen Trekkings und zwei Gipfelbesteigungen. Für Huber rückblickend eine Bereicherung: «Wir waren in einer wunderschönen, an Kultur reichen Gegend unterwegs, die mich immer

wieder fasziniert.» Als die Permits eintrafen, war die Gruppe gut vorbereitet und konnte starten.

Über drei Hochlager auf 7000, 7800 und 8250 Metern erfolgte der Anstieg. Die Sherpas hatten diese Lager bereits mit Zelten, Kochern, Gas und Nahrung ausgestattet und kümmerten sich um die Mahlzeiten.

Der eigentliche Gipfeltag – der Aufstieg von Lager III zum Gipfel und zurück – ist Huber noch immer präsent. «Es gab nur sehr wenige Schönwetterfenster. Entsprechend waren mit uns rund 40 Leute unterwegs, was zwangsläufig zu Wartezeiten führte.» Diese nahm er gelassen: «In dieser Höhe geht sowieso alles langsam. Schritt für Schritt, dann warten.»

Huber und Sherpa Nuru starteten am 23. Mai um 23 Uhr. «Es war ungewöhnlich warm: windstill, trockene Luft, Temperaturen von «nur» minus 20 bis 30 Grad.» Seine speziell warmen Handschuhe brauchte er nicht, gegessen hat er den ganzen Tag nichts, getrunken kaum. Ab 7000 Metern nutzte er Sauerstoff. Jeder Schritt war kräftezehrend, der acht Kilo schwere Rucksack fühlte sich an wie 20 Kilo.

«Ohne Sherpas wäre die Besteigung nicht machbar gewesen»

«Nach einer Steilstufe sahen wir eine Schneekuppe mit einigen Leuten darauf. Ich dachte, es sei ein Vorgipfel. Doch als wir dort ankamen, sagte Sherpa Nuru: That's the summit.» Es war 9 Uhr morgens, und ich habe realisiert: Ja, wir stehen auf dem höchsten Punkt der Erde, höher hinauf geht es nicht. Das war ein Gefühl, das man nicht beschreiben kann.»

Eine halbe Stunde verbrachten die beiden auf dem Gipfel, dann begann der Abstieg, der volle Konzentration verlangte. Ziel war es, noch am gleichen Tag ins Advanced Base Camp zurückzukehren. Nach über 22 Stunden erreichten sie um 21.30 Uhr das Camp. «Der Tag war so intensiv, dass ich gar nicht realisiert habe, wie lange wir unterwegs waren.» Nach dem Abstieg ins Basislager folgte die Rückfahrt nach Lhasa – Zeit zum Reflektieren. Auch über die Kritik an Everest-Besteigungen: Warteschlangen, luxuriöse Basislager, Rekordversuche.

Huber hält wenig von Pauschalkritik: «Auch Hillary und Messner kamen nicht ohne Unterstützung aus.» Am Matterhorn seien in den letzten 50 Jahren fast mehr Menschen gestorben als am Everest. «Wer die Base Camps an den Achttausendern kritisiert, müsste

auch auf SAC-Hütten verzichten.» Er erinnert daran, dass der Alpentourismus vor allem durch wohlhabende Engländer begründet wurde. Diese brauchten Bergführer, was damals vielen Familien ein Auskommen gesichert hat.

Dass die Sherpas heute auch einen Teil haben wollen vom Geld, das mit der Besteigung der höchsten Berge der Welt verdient wird, ist für Huber nichts als logisch und mehr als verdient. «Die Arbeit, die sie leisten, zu einem grossen Teil in der sogenannten Todeszone auf über 7000 Meter über Meer, ist grossartig und verdient höchsten Respekt.»

Geschwindigkeitsrekorde wie jener von Karl Egloff und Tyler Andrews sieht er skeptisch: «Für mich ist das ein Hochrisiko. Aber das müssen sie selbst wissen.» Auch sie seien auf Sherpas angewiesen gewesen: «Sie haben den Weg durch den Khumbu-Gletscher gelegt, den auch Egloff und Andrews genutzt haben, ebenso wie die Fixseile.»

«Dort oben kommt dich niemand holen»

Auf 20 bis 30 Prozent schätzte Huber vor Beginn seine Chance, den Gipfel des höchsten Berges der Welt zu erreichen. Es kann immer etwas passieren: Das Wetter, die Gesundheit oder ein Unfall können die Pläne durchkreuzen oder noch gravierendere Folgen haben. «Ein Beinbruch auf über 8000 Meter über Meer oder technisches Versagen bei den Sauerstoffflaschen können das Todesurteil sein. Dort oben kommt dich niemand holen», sagt Huber. Nur seine Partnerin, eine Kollegin und ein Kollege waren über sein tatsächliches Vorhaben informiert, allen anderen hat er gesagt, er ginge auf ein längeres Trekking. «Ich wollte mein engstes Umfeld vor zu vielen Fragen und kritischen Bemerkungen schützen.»

«Ja, wir stehen auf dem höchsten Punkt der Erde»

Dass er sein Ziel erreicht hat, erfüllt ihn mit Dankbarkeit, aber auch mit Stolz. «Alle meine Erwartungen sind weit übertroffen worden.»

«Würde es Sinn machen, in der EP zu veröffentlichen?», war Hubers erste Frage. Definitiv. Denn es ist eine Geschichte aus erster Hand – von jemandem, der dort war, wo wir sonst nur darüber lesen oder Bilder anschauen.



Das letzte Hochlager befindet sich exponiert auf 8250 Meter über Meer. Die Gruppe mit Ernst Huber am Gipfeltag auf rund 8600 Meter. Der Aufstieg von der Nordseite auf den Mount Everest gilt als technisch schwieriger. Kletterstellen wie auf dem Bild beim «Second Step» auf über 8000 Meter haben es in sich (von oben nach unten).

Fotos: Ernst Huber

SILVAPLANA

ST. MORITZ - CORVATSCH

CORVATSCH 3303

FREITAG, 20. JUNI 2025
PLAZZA DAL GÜGLIA | 16 – 19 UHR
CONCOURS D'ELEGANCE



OPEL SCHWEIZ AG – OFF. E-LIVE CAR PARTNER OF SILVAPLANA

100 JAHRE AUTOMOBIL IM KANTON GRAUBÜNDEN ÜBER 50 JAHRE FERRARI DINO V6 MOTOREN!



INT. FERRARI DINO RADUNO SILVAPLANA–ST. MORITZ 2025

Passend zum 100-jährigen Jubiläum des Automobils im Kanton Graubünden findet vom Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. Juni 25 wieder das int. Ferrari Dino Raduno in Silvaplana statt. Über 60 Ferrari Dino Modelle alle aus den 70 Jahren finden den Weg aus ganz Europa ins Engadin. Highlights am Event:

Freitag, Samstag & Sonntag:
07.30 – 09.00 Uhr Start auf der Surlejbrücke

Freitag:
16 – 19 Uhr Concours d'Elegance auf der Piazza dal Güglia dem neuen Dorfplatz von Silvaplana

Herzlich willkommen-Bainvgnieu:
Gemeinde & Tourismus Silvaplana



APÉRO & FESTWIRTSCHAFT
16 – 19 UHR PLAZZA DAL GÜGLIA
MIT ITALIENISCHER MUSIKUNTERHALTUNG

nostalgie forever – electric for future! www.silvaplana.ch



Ein seltener Moment: «Erdbeermond» trifft auf Alpenkulisse

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juni war ein sogenannter «Erdbeermond» am Himmel zu sehen. Der Mond verdankt diesen «Schweizerausdruck» den im Juni reif werdenden und geernteten Erdbeeren. In diesem Jahr versprach dieser Moment aufgrund weiterer spezieller Konstellationen besonders zu werden. Einerseits sind es die Waldbrände in Kanada, die aktuell viele Partikel in die Atmosphäre tragen und den Mond rot erscheinen lassen. Andererseits steht die Mondumlaufbahn aufgrund eines 18,6-jährigen Zyklus in diesem Jahr besonders tief. Dieses seltene Ereignis des tiefstehenden Mondes wiederholt sich erst im Jahr 2043 wieder. All diese Informationen waren dem Hobbyastronom und -fotografen Marco Pflugi aus Pontresina nicht entgangen. Er hatte schon seit Längerem geplant, den Piz Palü in einer Vollmond-

nacht zu fotografieren, und diese einmalige Situation galt es zu nutzen. «Es ist sehr selten, den Mond über einer Bergkette während eines längeren Zeitraums fotografieren zu können. Die drei Faktoren, Waldbrände, Mondumlaufbahn und der Zeitpunkt des «Erdbeermondes» sind selten und finden so wahrscheinlich nie mehr statt», sagt Pflugi. Die Vorbereitungen und die Frage nach der geeigneten Ausrüstung und dem idealen Ort, den Mond zu fotografieren, waren schnell geklärt. «Es konnte eigentlich nur die Bergstation auf der Diavolezza sein», war der Hobbyfotograf überzeugt. Mit der letzten Bahn ging es hinauf, dann hiess es warten und hoffen, dass das Wetter mitspielte. Um 00.30 Uhr war es dann so weit und Marco Pflugi konnte dieses einmalige Erlebnis mit seiner Kamera festhalten. Fotos: Marco Pflugi

Veranstaltungen

Einladung zum Gespräch über Tradition

Einstieg Am Montag, 16. Juni um 16.30 Uhr findet der Kultur-Apéro im Museum Engiadinai in St. Moritz statt. Im Mittelpunkt steht ein Gespräch rund um das Thema Tradition. Eingeladen sind das Jodelchörli, die Volks-

tanzgruppe und der Alphornverein. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die jeweiligen Traditionen in kleinen Workshops selbst auszuprobieren. Danach wird ein gemeinsamer Apéro mit kleinen Häppchen offeriert. (Einges.)

Kurt-Weill-Abend im Hotel Reine Victoria

Konzert Heute Samstag, präsentieren Annette Postel und Sebastian Matz im Theatersaal des Hotels Reine Victoria einen Liederabend von und über Kurt Weill. Der berühmte Songschreiber, Brecht-Vertoner, Kabarettbegleiter und Musical-Komponist (1900–1950) hatte eine grosse Schatzkiste an Liedern, Arien, Songs und Chansons unter seinen New Yorker und Berliner Betten. Und wer sollte seine Lieder singen, (neben Louis Armstrong, Ella Fitzgerald, Frank Sinatra, Nick Cave, Elvis Costello und The Doors) wenn nicht Annette Postel, die erste Preisträ-

gerin des Lotte-Lenya-Awards der Kurt-Weill-Foundation New York? Das Programm «Her mit dem Haifisch ... Weill!» ist alles andere als verstaubt: die Stücke aus den Goldenen 20ern bis zu den goldenen 50ern werden von den zwei Bühnenprofis mit viel Witz, Rhythmus und Swing gewürzt. Kurt Weill von seiner frechen, lustigen und jazzigen Seite. Annette Postel singt und führt durch das Leben Kurt Weills, Sebastian Matz begleitet sie am Piano. Die Veranstaltung beginnt um 20.30 Uhr, der Eintritt ist frei, Kollekte zugunsten der Künstler. (Einges.)

Informationen zur Revitalisierung Beverin

Bever Mit der Auenwelt am Inn wurde in Bever in den vergangenen Jahren ein beachtliches Revitalisierungsprojekt umgesetzt. Nun steht ein Abschnitt des Beverins im Fokus, wo unterhalb der Kantonsstrasse der Beverin grosszügig revitalisiert und aufgewertet werden soll. Erfahren Sie Hintergründe und

Neues zum aktuellen Stand von Christian Vögeli, Auin AG, und Fadri Guidon, Präsident Verein Auenwelt Engadin.

Am Mittwoch, 18. Juni, und 6. August, jeweils um 17.00 Uhr. Treffpunkt am Bahnhof Bever, Dauer rund anderthalb Stunden. Eintritt frei, keine Anmeldung notwendig. (Einges.)

Poesie der Natur im Kreis des Jahres

Meditationskurs Der Meditationskurs von Gabrielle Susan Rüetschi geht ins dritte Quartal. Ein Abend monatlich führt die Lyrikerin interessierte Menschen in Meditationen über die Natur. Sie ist Lehrerin, und die Meditationspraxis begleitet sie schon ein halbes Leben lang. Mithilfe von poetischen Texten und Fotografien und Fundstücken aus Fluss, Fels, Wald, Wiese vertiefen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich in die Natur, die das ganze Leben umfasst.

Wer Lust hat mitzumachen, braucht nichts anderes als die Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen.

Drei Donnerstagabende im Sommer, mit der Möglichkeit, im Herbst fortzufahren. Der Kurs findet in der Chasa Pravenda in Scuol statt, jeweils von 19.30 bis 21.15 Uhr und beginnt am 10. Juli. Weitere Daten am 7. August und 11. September. (Einges.)

Weitere Informationen und Anmeldung (bis am 2. Juli) auf www.gasumont.ch oder per Telefon: 076 454 81 53

Daniel Bosshard klar gewählt

Silvaplana Daniel Bosshard wurde mit einem klaren Ergebnis für eine weitere Amtszeit als Gemeindepräsident von Silvaplana gewählt. Von den insgesamt 89 eingegangenen Stimmzetteln waren neun leer oder ungültig. Die übrigen 80 gültigen Stimmen entfielen allesamt auf ihn – ein klares Vertrauensvotum der Stimmberechtigten. Daniel Bosshard, der bereits seit mehreren Jahren in dieser Funktion tätig ist, zeigte sich erfreut über das Ergebnis: «Ich danke der Bevölkerung für das grosse Vertrauen und freue mich, meine Arbeit mit vollem Engagement fortzusetzen.» Er betonte, dass er sich auch in Zukunft für die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen werde. (ag)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

90 vuschs femininas unidas laschan resplender la «glüm»

Raduond 90 duonnas da la regiun Engiadina Bassa sun daspö quist schner gnüdas insembel mincha mardi saira per chantar in ün cor da proget da duonnas, manà da la chantadura e dirigenta Nina Mayer. Il prüm concert es stat ün success.

Cha'l cor da duonnas vess ün tal success es stat üna surpraisa, impustüt pell'inizianta e dirigenta dal cor Nina Mayer: «Eu n'ha dit cha da 15 duonnas davent fetscha, lura as poja far duos vuschs o forsa eir trais. Ma chi vegnan 85 duonnas nu vessa mai cret.» L'idea da fundar ün cor cun be duonnas da l'Engiadina Bassa saja nada avant ün pèr ons d'urant üna festa dad anniversari: «L'ultim vaina chantà tuottas insembel e quai es stat uschè bel ch'eu n'ha pensà cha quai as stessa far plü svent», ha quintà l'inizianta invers RTR ed agiunt cha las duonnas hajan güsta chantà in ün pèr vuschs e na be in üna. «L'on passà n'haja lura dit, dal 2025 esa uschè inavant.» Dit e fat: il proget cor da duonnas Engiadina Bassa ha cumanzà in schner da quist on cun bod 90 duonnas.

Proget per duos concerts

Il program pels duos concerts ha la chantadura e dirigenta miss insembel sves. El as cumpuona da chanzuns da tuot gener ed eir in differentas linguas, tuottas cul focus da la «glüm». «La plü grondra sfida d'eira sgüra ch'eu n'ha tchernü ün pèr tocs fich pretensius e las duonnas han adüna darcheu gnü da trenar e quai fich precis», ha dit Nina Mayer. Exercità las chanzuns han las Engiadinaisas chi abitan tanter Lavin e Martina, eir sco pensum da chassa. Quai es stat pussibel grazcha a registraziuns da las differentas vuschs. La fuorma da proget chi'd es alch li-



Il prüm concert dal cor da duonnas ha pesserà per üna baselgia plaina.

fotografia: Leta à Porta

mità ha dal sgüra eir attrat a duonnas chi nu vaivan fin uossa amo ingüna esperienza o chi nu's lessan plü obliar in üna società. Davo tschinch mais exercità saja uossa duos concerts. Il prüm concert dal cor da duonnas Engiadina Bassa ha pesserà per üna baselgia stachida plaina, il seguond es in dumengia chi vain.

Da 15 fin 80 ons

Partecipadas al proget da Nina Mayer s'han duonnas illas etats tanter 15 ed 80 ons. E quai pervi da differentes motivs. Saja quai per ris-char da chantar la prüma jada insomma in ün cor o eir pervi da la cumpagnia. E sco ch'üna chantadura ha dit invers RTR eir pervi da la dirigenta dal cor svesa: «Eu sun

gnüda i'l cor da duonnas be pervi da Nina Mayer. Ella es buna da manar e fascinar uschè bain a nus tuottas.»

Scha'l proget da cor finischa uossa davu ils duos concerts saja da dubitar, ha declerà l'inizianta Nina Mayer. Eir il giavüsch da numerusas chantaduras dal cor da cuntinuar cul chant saja grond – in che fuorma adüna, uschea il tenor.

Davo lur ultim concert s'inscuntran las duonnas amo üna jada per üna runda da feedback. «Eu less eir savair ün pa che chi ha plaschü e che na uschea e co chi's pudess forsa cuntinuar cul proget», ha Nina Mayer declerà. (rtr/fmr)

Il seguond concert dal cor da duonnas Engiadina Bassa ha lö quista dumengia, ils 15 gën 2025 a las 17.00 illa baselgia evangelica da Scuol.

Arrandschamaint

Musica in tuot cumün

Ftan A Ftan ha lö in sonda, ils 14 gën l'occurrèzza «Ün cumün resuna». Pro quella pisseran var 250 scolaras e scolar da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM) in differentas fuormaziuns per clings musicals in tuot cumün, intant cha la Società da Musica Ftan ed il restaurant Chalamandrin pro-

curan per spaisa e bavronda. Sco finischun dal di musical vain i'l Institut Otalpin preschantà la saira eir l'opera «Uorsin» chi's basa sün l'istorgia cuntschainta da Selina Chözn. (cdm/fmr)

L'occurrèzza «Ün cumün resuna» ha lö in sonda, ils 14 gën, a Ftan a partir da las 12.00.

Cun fö musical illa baselgia da Sent

Sent Il concert da Tschinquaisma illa baselgia refuormada da Sent da l'ensemble da giuvenils e giuvenilas Con Fuoco ha inchantà a l'auditori. El es stat ün cumgià ed ün cumanzamaint in üna. Davo 15 ons ha l'ensemble

Con Fuoco suot la bachetta da Verena Zeller dat seis ultim concert.

Pro quel concert ha Mischa Weiss da Sent muossà ch'el es ün pitschen maister sün seis instrumaint: In pled e musica ha'l muossà seis svilup musi-

cal. In quell'ocasiun ha'l inaugurà cun schlantsch e paschiun sia nouva marimba. Cun «furmias aint il chül» da Domenic Janett han Con Fuoco conclüs il concert illa baselgia da Sent. (protr.)



L'ensemble Con Fuoco pro seis ultim concert illa baselgia a Sent.

fotografia: Janine Haerle

Imprender meglder rumantsch

| der Verkehr | il trafic |
|------------------------------|---|
| das Motorrad | il töf |
| der, die Motorradfahrer, -in | il, la töffist, -a |
| der, die Motorradfahrer, -in | il, la motociclist, -a |
| das Fahrrad | il velo |
| der, die Fahrradfahrer, -in | il, la velocipedist, -a |
| das Rennrad | il velo da cuorsa |
| das Mountainbike | il velo da muntagna / muntogna |
| der, die Mountainbiker, -in | il, la cyclist, -a da muntagna / muntogna |
| das E-Bike | il e-bike |
| das E-Bike | il velo electric |
| das Kindervelo | il velo d'iffaunts / d'uffants |
| das Trottnett | il trottnet |
| der Scooter | il trottnet |
| der E-Scooter | il trottnet electric |

Arrandschamaint

Festa da premiaziun a Ftan

Premi da litteratura Prosem marcurdi, ils 18 gën, ha lö in l'Hotel Bellavista a Ftan la festa da premiaziun per l'autura Flurina Badel chi survain per seis roman «Tschiera» il Premi grischun da litteratura 2025. Sco cha Köbi Ganzenbein, president dal cussagl da funda-

ziun dal premi, scriva i'l annunzcha detta a la festa üna laudatio da la giuria, üna prelecziun da l'autura sves, ün salüd dal capo cumünal Aita Zanetti ed ün accumpnamaint musical dal musicist Simon Steiner. Il Premi grischun da litteratura es dotà cun 10000 francs

e vain surdat annualmaing. La festa da premiaziun ha üsitadamaing lö il domicili da l'autura o l'autur premià. (cdm/fmr)

La festa ha lö in marcurdi, ils 18 gën, a partir da las 18.00 i'l Hotel Bellavista a Ftan.

«Il corset vain adüna plü stret»

Circa 600 000 francs po la Lia Rumantscha repartir minch'on a sias uniuns o per sustgnair la cultura. Il secretari general Markus Solinger disch chi chi survain quists raps - e chi fetscha mal il cour, schi's possa dar be pacs raps a gliend ingaschada.

«Tü hast tantüna milliuns, dà a nus ün pa raps!» Quista frasa ha Markus Solinger dudi d'incuort d'inchün chi organischa ün event rumantsch. Il secretari general da la Lia Rumantscha (LR) nun es s'inclegia brich milliunari. Ed eir la LR nun ha milliuns da sterner. Ma talas frasas sto il secretari tadlar bod minch'eivna.

Chi saja ün problem, scha'ls mezs d'infuormaziun scrivon cha la Lia survegna milliuns, disch Markus Solinger. Chi detta üna fosa impreschiun. Ch'el stopcha adüna darcheu correr quai ed explichar co chi stetta. Co staja lura precis? Che summa po la Lia repartir per events, cudeschs o concerts rumantschs? Quantas finanzas dà la Lia a sias uniuns? Markus Solinger ha tut peida per respunder manüdamaing a la FMR.

615 000 francs per repartir

Dal tuot fos nun esa cha la LR haja milliuns. Repartir po ella però be üna pitschna part da quistas finanzas. 4,1 milliuns francs figüreschan sco rechav i'l rendaint dal 2024. La summa correspuonda plü o main als rechavs dals ultims ons. La gronda part vain da la Confederaziun, ün'ulteriura part dal Chantun e var ün milliun entradas generescha la LR svesa, per exaimpel cun tradüer, dar cuors o vender cudeschs. Per las finanzas chi vegnan dal man public ha la LR cunvegna da prestaziun chi prescrivan che ch'ella ha d'accumplir.



Markus Solinger es daspö ils 1. avuost 2023 secretari general da la Lia Rumantscha. fotografia: Marco Hartmann

27 persunas (verer chaistina) lavuran illa Lia Rumantscha. La gronda part dals raps vegnan perquai impuondüts pellas pajas. Lura esa da pajar fits da büros, forz'electricas, radunanzas dals diferents organs etc.

Per repartir esa stat a disposiziun dal 2024 amo 615 000 francs. Ma eir quista summa nun ha la LR brich pudü repartir tenor gust e glüna. Üna part da quista summa han gnü da bun plüssas uniuns obain la Chasa Editura Rumantscha. Ün tschert import d'eira destinà per sustgnair progets culturals.

Uniuns survegnan 90 700 francs

La Lia Rumantscha es ün'uniun da tet. Suot seis tet as radunan ünidesch uniuns - las uschè nomnadas uniuns affiliadas. Ellas han surgni l'on passà in tuot 90 700 francs. Quista summa deci-

da minch'on la radunanza da delegats e da delegadas cun il preventiv.

Ma na minch'uniun affiliada ha surgni listess otas cumparts da quista summa. Tschinch uniuns han retschevü adüna 15 000 francs: la Giuventetgna Rumantscha, l'Uniun dals Grischs, l'Uniun Rumantscha Grischun Central, la Surselva Romantscha e l'Uniun dals Rumantschs da la Bassa. L'Uniun per la Litteratura Rumantscha ha surgni 10 000 francs e la Societad Retorumantscha 5 000 francs. Las otras quatter uniuns affiliadas nun han surgni inguotta o imports marginals.

Cha d'ürant ils ultims ons saja la summa totala per las uniuns creschüda per 10 000 francs. «I's sto verer in che corset cha nus eschan», declera Markus Solinger. «La Lia nun ha i'ls ultims ons mai surgni daplù raps per cumpensar l'incharimaint e nus dain istess inavant ils

raps a las uniuns. Il corset vain adüna plü stret.»

180 000 francs van a la CER

La Chasa Editura Rumantscha (CER) survain minch'on 180 000 francs. Üna mità vain dal man public, l'otra mità da la LR. Cha quists raps nu bastan dal rest brich per finanziar tuot las publicaziuns, renda attent Markus Solinger, «per mincha cudesch nouv sto la CER amo svesa far ün fundraising, vouldir ramassar raps per insomma finanziar ils cudeschs rumantschs.»

Implü fa la LR minch'on traduciuns gratuitas o per tariffas redütas per tschertas instituziuns. Dal 2024 s'han muntats quists servezzans ad üna summa da 170 000 francs.

Sustegn per concerts e teaters

Minch'eivna ha la Lia Rumantscha in chartera plüssas dumondas per sustgnair concerts, teaters o publicaziuns. 65 da quistas dumondas han surgni l'on passà üna resposta positiva. 130 400 francs ha la Lia impuondü per da tuot sorts progets culturals. Quels vegnan enumerats i'l rapport annual dal 2024 cha la Lia publichescha davosia radunanza da delegats ils 21 da gën sün sia pagina d'internet.

Chi chi survain tuot üna contribuziun, nu po il secretari da la Lia Rumantscha brich decider tenor simpatia. Chi'd exista ün reglamaint da quatter paginas cun criteris e cullas pretaisas al dossier chi saja dad inoltrar, disch Markus Solinger e declera güst eir amo il proceder.

Cha'l prüm conferma il secretariat general al petent l'entrada dal dossier e sclerischa eventualas dumondas. Implü guarda, sco ch'el cuntinuescha, il secretariat, scha la dumonda correspuonda als criteris e prepara las dumondas pella decisiun da la suprastanza chi succeda mincha quartal. «La suprastanza decida lura in möd definitiv, chi chi survain contribuziuns culturalas», declera il secretari. El disch chi saja cun quist pro-

27 impiegadas e 107 freelancers

La fotografia sülla pagina d'internet muossa üna vainchina da persunas - collavuratur e collavuraturas chi accomplischan las incumbenzas cha'l man public dà a la Lia Rumantscha. Para cha brich tuot las persunas nun hajan gnü temp pel termin cul fotograf. In tuot esa nempe 27 persunas chi lavuran actualmaing pella LR. Las bleras han ün pensum parzial. La dotaziun da plazzas correspuonda a 18 pensums cumplains. L'organigram muossa: Quatter persunas sezzan illa direcziun, minchüna maina seis agen ressort. Tschinch persunas s'ingaschan i'ls territoris da tschep pel rumantsch. Ses traducturas e linguistas lavuran i'l post da traduciun. Trais persunas sun activas i'l chomp da la fuormaziun e per famiglias. Illa sparta da cultura cun ediziuns e libreria lavuran trais persunas. Lura s'occupan quatter persunas da l'administraziun, la contabilità o dals fats da persunal. Implü lavuran singulas persunas pella digitalisaziun, per progets, pel marketing o sco pledader da medias. Sper tuot quists collavuratur incumbenzescha la Lia Rumantscha eir freelancers per dar cuors, far traduciuns o per otras incumbenzas. Dal 2024 d'eiran quai 107 persunas. (fmr/vi)

ceder pussibel d'evitar cha preferenzas persunalas influenzeschan la decisiun.

Il sustegn per mincha singul proget nun es uschè ot. «Eu stün minchatant mal, quant pacs raps cha nus pudain dar, quai fa propi mal il cour», conceda Markus Solinger. «Perche cha las persunas chi dumondan per contribuziuns, sun precis quellas chi fan alch e chi promovon la lingua - e la Lia Rumantscha ha be 130 400 francs a disposiziun.» Claudia Cadruvi/fmr

100 tractors istorics in gir per l'Engiadina

Il Almatrak Club Engiadina - ün club per maschinass veglias e tractors vegls - festagia quist an sieu deschevel anniversari. Quista fin d'eivna vain güsta eir celebri il seguond giubileum, nempe quel dal tschinchevel Inscunter d'oldtimers, organiso dal Almatrak Club Engiadina, cun var 100 tractors vegls a Zuoz.

«Nos prüm inscunter da tractors vivans auncha fat sainza club e cur cha d'eirans be in trais. Cassa nu vaivans üngüna, e schi füss tuot ieu giò per l'assa, alura vess minchün pajò qualchosa vi dal deficit», s'algora il president ed ün da trais co-fundaturs dal Almatrak Club Engiadina, Nuot Padrun. El agiundscha chi saja a la fin tuot ieu fich bain tar quist prüm inscunter dal 2015 a La Punt Chamues-ch. E chi saja perfin eir auncha resto qualchosa illa cassa. Uscheja s'ho el alura cun sieus duos cumpagns - cun quels el giaiva già auz il 2015 a divers inscuntes da tractors oldtimers in Grischun - decida da funder eir ün tel club per maschinass e tractors vegls per l'Engiadina. E da que vain eir il nom Almatrak (tud. Alte Maschinen und Traktoren).

Dal Grischun, la Svizra e Germania L'inscunter da tractors organischa il club daspö lo - cun excepziun da coro-

na - mincha duos ans in Engiadina. E quista fin d'eivna esa darcho uschè inavunt ed in sanda e dumengia riva üna tschientina tractors istorics a Zuoz. «Eau fatsch quint cun var 100 annunzchas pel tschinchevel inscunter. Ils partecipants rivan dal Grischun, la Svizra - ed ün perfin da la Germania, passa 770 km davent da l'Engiadina ed aposte per l'occurrenza. Ma il tractor transporta el sün ün remuorch no cò», declera Nuot Padrun.

Sül program quista sanda e dumengia staun traunter oter üna spassageda culs tractors a Bever ed a Zuoz, preschantaziuns dals veiculs istorics, duos dis da festa illa sela Pradels a Zuoz scu eir concurrenz. Sper il pü bel oldtimer, vain eir premio il meglider manaschunz chi stu passer ün percuors e traunter oter tegner l'equiliber sün üna pizzalaida. «E pel percuors vains nus eir auncha fabrico ün'apparatura, inua cha'ls manaschunz haun dad ir sur üna sua ed uscheja svöder precis ün liter ova in ün recipiant. Dimena que varo diversas sfidas», declera Nuot Padrun.

Üngün Saurer - uossa ün Hürlimann

Il president dal Almatrak Club Engiadina ho sieu tractor istoric daspö il 2013 ed ho lo eir scuvieret sia paschiun per quists veiculs vegls d'agricultura. Siand cha Nuot Padrun d'eira auz sia pensiu schöfför da camiuns, vulaiava el già adüna avair ün vegl camiu da la marca Saurer ed al restorer sves. Ma que füss sto ün memma grand sforz a regard la grandezza dal camiu per clapper ün



Il president dal Almatrak Club Engiadina, Nuot Padrun, sün sieu tractor da la marca Hürlimann da l'an 1959. fotografia: Martin Camichel

hallu, ed uscheja ho el alura survgnieu avunt duresch ans ün tractor dal an 1959 ed al ho restoro in egna redschia. Dimena il tractor es eir be duos ans pü giuven scu sieu possessur da 68 ans. «Eau d'he cò ün tractor da la marca Hürlimann - ed el es eir da la culur no

ün pò scu ün Ferrari. Ma eir il nom Hürlimann es cuntschaint a tuots e perque scu il Ferrari suot ils tractors vegls», disch Nuot Padrun.

Dal rest: scu tractor oldtimer velan veiculs cun ün'eted dapü cu 30 ans, ma a l'inscunter d'oldtimers a Zuoz saron

eir da vzair ün pèr models pü giuven. Tenor Nuot Padrun vain uscheja eir musso il svilup da divers models ün dasper l'oter d'ürant la concurrenza e l'exposiziun dals veiculs.

In viedi e ster da cumpagnia

Eir scha quista fin d'eivna sarò ün dals puncts culminants in l'agenda dal Almatrak Club Engiadina da quist an, nun es que insomma na l'unica vouta cha'ls 55 commembers da tuot l'Engiadina, la Val Müstair e'l Puschlev as chattan. Uscheja do que mincha mais ün inscunter a Zuoz - l'uschè numno Höck - inua ch'els as chattan per discuter davart tractors e staun simplamaing eir da cumpagnia insembel. Ed eir l'ir a griller cumünaivel sto püssas voutas sül program da sted: «Nus vains eir fabrico ün remuorch cun sü ün gril e nus pigliains alura cun nus tuot per ün bel manger - perfin eir ün bun caffè», disch Nuot Padrun.

El agiundscha ch'els faun eir adüna darcho viedis e ch'els sun scu club già rivos fin a Mendrisio i'l Tessin u alura i'l Chantun Sursilvania cun lur tractors viagiand cun var 20 km/h. «Que es fich bel cha nus vains pudieu crescer d'ürant ils ultims desch ans scu club e cha nus vains eir adüna darcho interess da giuven. Uscheja cha vain eir pissero per la nouva generaziun dad Almatrak», disch Nuot Padrun, chi s'allegra sün l'inscunter da giubileum quista fin d'eivna ed es pront per bivgnanter la tschientina tractors istorics a Zuoz.

Martin Camichel/fmr

St. Moritz – Exklusive 5½-Zimmer-Dachwohnung mit Cheminée und Seesicht

Im Zentrum von St. Moritz vermieten wir eine lichtdurchflutete, hochwertige Dachwohnung mit traumhafter Panorama- und Seesicht sowie gemütlichem Cheminée. Die sonnige Lage in unmittelbarer Nähe der Bergbahnen bietet höchsten Wohnkomfort.

Verfügbarkeit: ab sofort oder nach Vereinbarung, Mindestmietdauer 1 Jahr.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Kontaktaufnahme unter Chiffre 1958976, an info@gammetermedia.ch
Gammeter Media AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

In Silvaplana/Surlej ganzjährig zu vermieten

per 1. August 2025

Schön ausgestattetes Studio, komplett möbliert, mit Gartensitzplatz, Kellerabteil und Garagenplatz
Fr. 1'400.00/Monat inkl. Nebenkosten

Interessiert? Rufen Sie doch einfach an:
Treuhandbüro Inge Inderst
Chesa Drusum, 7522 La Punt Chamues-ch
Tel. 081 854 17 65 Handy 079 409 79 45
Inderst@bluewin.ch

EIN HAUS ZU VERKAUFEN

Gemeinde Mals im Südtirol
M +39 340 810 22 05



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut - verbunden - vor Ort



Überall für alle
Dapertuot per tuots

SPITEX

Oberengadin
Engiadin'Öta



PRO EISHALLE ENGADIN

EINLADUNG

zur 10. ordentlichen Generalversammlung des Vereins

PRO EISHALLE ENGADIN

vom Mittwoch, 16. Juli 2025, 18.15 Uhr,
anschliessend GV EHC St. Moritz
Restaurant Ludains, 7500 St. Moritz

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung der Versammlungsteilnehmer und Präsenzliste
2. Wahl des Stimmzählers und Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung vom 16. Juli 2024
4. Abnahme des Jahresberichts des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2024 und Revisorenbericht
6. Déchargeerteilung an den Vorstand
7. Budget Vereinsjahr 2025
8. Festsetzung der Jahresbeiträge
9. Anträge
(Anträge zuhanden der Generalversammlung müssen bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung schriftlich zuhanden des Vorstands eingereicht werden).
10. Varia

Der Vorstand von Pro Eishalle Engadin freut sich, Sie an der obgenannten ordentlichen Generalversammlung zu begrüssen.

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass wir als Verein papierlos kommunizieren wollen.

Zu diesem Zweck bitten wir Sie um Kommunikation Ihrer Email-Adresse an

proeishalleengadin@gmx.ch respektive um persönliche Mitteilung, wenn Sie Briefpost bevorzugen (079 593 16 61 G.R. Staub oder 079 218 28 58 M. Schmied).

Sportliche Grüsse
Pro Eishalle Engadin
Gian Reto Staub, Präsident



EINLADUNG

zur 107. ordentlichen Generalversammlung des
EHC ST. MORITZ

vom Mittwoch, 16. Juli 2025, 19.00 Uhr,
nach der GV Pro Eishalle Engadin
Restaurant Ludains, 7500 St. Moritz

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung der Versammlungsteilnehmer und Präsenzliste
2. Wahl des Stimmzählers und Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung vom 16. Juli 2024
4. Abnahme des Jahresberichts
5. Jahresrechnung 2024/25 und Revisorenbericht
6. Déchargeerteilung an den Vorstand
7. Budget Vereinsjahr 2025/26
8. Ehrung
9. Anträge
(Anträge zuhanden der Generalversammlung müssen bis spätestens fünf Tage nach Publikation im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde St. Moritz (Poststempel) schriftlich zuhanden des Präsidiums eingereicht werden).
10. Varia

Der Vorstand des EHC St. Moritz freut sich, Sie an obgenannter ordentlichen Generalversammlung begrüssen zu dürfen.

Sportliche Grüsse

EHC St. Moritz

Roberto Clavadätscher
Präsident

Curdin Schmidt
Finanzen



MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

Informiert oder manipuliert?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.

was lese ich.ch

Journalismus
verstehen!





Nach erfolgten Modifikationen unternimmt die «MS Segl Maria» ihre erste Probefahrt in der 41. Saison auf dem Silsersee.

Fotos: Andrea Gutgsell

Kein Ruhestand in Sicht: Die «Segl Maria» bleibt auf Kurs

Nachdem die MS «Segl Maria» im vergangenen Herbst im Bootshaus versorgt worden war, war es für das Silser Kursschiff dieses Mal nichts mit dem Winterschlaf. Dringende Anpassungen mussten vorgenommen werden, wenn das 40 Jahre alte Boot im Sommer wieder auf den See sollte.

ANDREA GUTGSELL

Morgen Sonntag beginnt auf dem Silsersee die neue Saison für das Kursschiff MS «Segl Maria». Nach Monaten des Bangens, Anpassungsarbeiten und einer erfolgreichen technischen Abnahme durch das Bundesamt für Verkehr steht einer weiteren Sommersaison nun nichts mehr im Wege. Damit kann eine jahrzehntelange Familientradition in Sils fortgesetzt werden – mit einem sanften, aber bedeutungsvollen Generationswechsel an Bord.

Eine bewegte Zeit

Franco Giani war 55 Jahre lang Kapitän auf dem Silsersee und hat im vergangenen Herbst seine letzte offizielle Fahrt mit der «Segl Maria» gemacht, dem Schiff, das er jahrzehntelang zwischen Sils und Maloja steuerte. Im vergangenen Herbst wurde das Schiff ein weiteres Mal aus dem Wasser gehoben.

Eine Arbeit, die Franco Giani und seine Helfer ohne grosse Anweisungen durchführten. Jeder wusste, was zu tun war. Eine weitere erfolgreiche und unfallfreie Sommersaison lag hinter den Gianis. Eigentlich ein Tag der Freude, und doch war die Stimmung gemischt, ja sogar leicht betrübt, als die letzten Arbeiten wortlos am Schiff ausgeführt wurden, bevor es anschliessend wie jedes Jahr ins Bootshaus gezogen wurde. «Non è facile», sagte Franco Giani damals sichtlich bewegt, als er das grosse, schwere Scheunentor langsamer als sonst zuzog und die MS «Segl Maria» in der Dunkelheit verschwand. Ein schwerer Schritt für einen Mann, der wie kein anderer mit dem See und seinem Schiff verbunden ist.

Doch nicht nur die Übergabe seines Schiffes an seinen Schwiegersohn Luca Crosta und seine Tochter Francesca beschäftigten Franco Giani in den Wintermonaten. Das 40 Jahre alte Schiff musste umfassend angepasst werden, um den neuen Anforderungen des Bundes zu entsprechen. Die grosse Frage war: Können die notwendigen Anpassungen überhaupt umgesetzt werden oder steht eine kostspielige Neuananschaffung bevor?

Ein wegweisender Tag

Frühling 2025: Am 28. Mai war schliesslich der entscheidende Tag gekommen. Der zuständige Ingenieur des Bundesamts für Verkehr war aus Bern nach Sils gereist, um das Schiff zu begutachten. Nach fast zwei Stunden intensiver Prüfung stand fest: Alle Ar-

beiten waren ordnungsgemäss umgesetzt worden und die Sicherheitsanforderungen waren erfüllt. Zwei Wochen später traf die Bewilligung für den Betrieb bei der Gemeinde ein. «Ein grosser Moment und auch eine grosse Erleichterung» sei die Post aus Bern gewesen, sagt Barbara Aeschbacher, Gemeindepräsidentin von Sils. «Wir sind froh, dass alles geklappt hat. Die Schifffahrt ist ein wichtiges Angebot für Sils, unsere Region und unseren Tourismus.»

Die Erleichterung war allen Beteiligten anzusehen. Auch Gemeindevorstand Jörg Meyer betonte die Bedeutung des Angebots: «Das Kursschiff ist weit mehr als ein Verkehrsmittel. Es ist Teil unserer Identität. Viele Gäste kommen jedes Jahr wegen der Fahrten auf dem Silsersee.» Für die Gemeinde und den Gemeindevorstand war deshalb klar, dass eine Einstellung dieses Angebots nicht diskutabel war. «Die Schifffahrt auf dem Silsersee muss ein Angebot unserer Gemeinde bleiben», sagte der Gemeindevorstand und fügte hinzu, dass er auch froh sei, dass mit dem alten Schiff weitergefahren werden könne, denn: «Eine Investition in ein neues Schiff kostet schnell einmal eine Viertelmillion.»

Weitere Investitionen

Bereits im kommenden Herbst sollen weitere Investitionen folgen: Es sind neue Anlegestege beim Bootshaus in Sils, in Isola und in Plaun da Lej geplant. «Das Projekt ist bewilligt, die Planungen laufen auf Hochtouren», so Jörg Meyer.

Bevor die Blätter aber wieder von den Bäumen fallen, warten noch einige Höhepunkte auf die «Segl Maria» und ihre Gäste. Los geht es heute am Samstag, wo eine grosse Seeübung stattfindet. Dabei wird die MS Sils Maria zum ersten Mal in ihrer Geschichte von dem neuen Rettungsboot, welches ebenfalls eine Vorgabe des Bundes ist, bei einer Seerettung zu Übungszwecken an Land gezogen. «Eine echte Premiere für alle Beteiligten. Es ist die erste gemeinsame Übung mit dem neuen Rettungsboot, das erst kürzlich in Dienst gestellt wurde. Ziel ist es, das Zusammenspiel im Ernstfall zu trainieren und die Einsatzkräfte optimal vorzubereiten», sagt der Gemeindevorstand.

Vorbereitungen laufen – wie immer

Am vergangenen Donnerstag wurde die MS «Sils Maria» traditionell «gewässert», also zu See gelassen. Ein Moment, den sich Franco Giani fett in die Agenda eingetragen hatte. Auch die erste Fahrt mit seinem Schwiegersohn Luca Crosta als neuem verantwortlichem Kapitän wollte er auf keinen Fall verpassen. «Ich musste dabei sein, wenn das Schiff aus seiner Garage geholt wurde. Noch einmal einsteigen und mitfahren auf der ersten Probefahrt. Danach konnte ich wirklich loslassen», sagte Franco Giani mit einem Lächeln und fügte augenzwinkernd hinzu: «Wenn sie mich brauchen, können sie mich rufen. Ich bin in der Nähe.»

Für Luca Crosta beginnt eine neue Aufgabe, für die er eigene Ideen mitbringt. Neben den regulären Kursfahrten zwischen Sils und Maloja plant er zusätzliche kulturelle Angebote. «Eine Idee, die mich schon länger begleitet, ist, Lesungen auf dem Schiff anzubieten. Es gibt so viele Geschichten rund um Sils, das würde perfekt zum besonderen Ambiente auf dem See passen», sagt der neue Kapitän.

Die Gemeinde nimmt solche Vorschläge mit Freude auf. «Solche Angebote werten den Tourismus zusätzlich auf», sagt Gemeindevorstand Jörg Meyer. «Den Silsersee nicht nur landschaftlich, sondern auch kulturell erlebbar zu machen, wäre eine tolle Sache.»

Mit dem Start morgen Sonntag beginnt eine Saison, die Tradition und Innovation, familiäre Kontinuität und neue Impulse vereint. Für die Gäste bleibt dabei vor allem eines gleich: das einzigartige Erlebnis einer Fahrt auf dem Silsersee, vorbei an schroffen Bergen, stillen Buchten, einer magischen Halbinsel und malerischen Ufern.

Währenddessen blickt Franco Giani mit Stolz zurück und mit Zuversicht nach vorn: «Ich weiss, dass das Schiff in guten Händen ist. Und ich freue mich, dass unsere Arbeit in der Familie weitergeführt wird.»

Wenn die MS «Sils Maria» am Sonntag wieder Fahrt aufnimmt, wird mehr als nur ein Motor angelassen. Ein neues Kapitel in diesem dicken Buch auf einem der schönsten Seen der Schweiz wird geschrieben.



Nachdem das Bundesamt für Verkehr das Schiff abgenommen hatte, wurde die MS Segl Maria mithilfe der Werkgruppe Sils und Luca Crosta (im Vordergrund auf dem rechten Bild) zu Wasser gelassen.

Sportplatz San Gian, Celerina
FC Celerina 1 GRP. -
FC Lenzerheide Valbella 1
 Sonntag, 15. Juni 2025 16.00 Uhr



fc celerina

heimspiel
 Fussballmeisterschaft im Engadin

FC Celerina im Fokus

Text: *Fabrizio Forcella*

Für den FC Celerina endet an diesem Wochenende die Saison – und das mit einem ganz besonderen Moment. Im Interview verrät Klubveteran Gregor Steiner, warum das letzte Spiel gegen den FC Lenzerheide Valbella nicht nur sportlich, sondern auch persönlich von grosser Bedeutung ist.

NAME Gregor Steiner

ALTER 35

POSITION Innenverteidiger

TRIKOTNUMMER 6

BEIM FCC SEIT 2006*

LIEBLINGSVEREIN, NEBEN DEM FCC
 FC Bayern München

HOBBYS
 Reisen, Skifahren, Wandern

SCHÖNSTE ERINNERUNGEN MIT DEM FCC

Die zwei Aufstiege in die 3. Liga gehören sicher zu den Highlights. Aber auch die gemeinsame Zeit mit meinen Teamkollegen – auf und neben dem Platz – bleibt unvergesslich. Besonders bereichernd waren unsere Trainingslager, das Kennenlernen neuer Kulturen sowie die Freundschaften, die mit Spielern aus aller Welt entstanden sind. Ein weiteres Highlight waren die Freundschaftsspiele gegen Profiteams.

MEINUNG ZUR SAISON BIS JETZT

Es war eine Saison mit Höhen und Tiefen. Leider fehlte es oft an Kons-

tanz – bedingt durch Verletzungen, Abwesenheiten und schwankende Trainingsbeteiligungen. Das hat sich auch auf die Leistungen ausgewirkt.

WÜNSCHE FÜR DEN REST DER SAISON

Ich wünsche mir einen positiven und erfolgreichen Saisonabschluss – besonders im letzten Meisterschaftsspiel gegen Lenzerheide.

MEINUNG ZUM LETZTEN SPIEL

Trotz stark dezimierter Mannschaft haben wir dem Aufsteiger Lumnezia bis zum Schluss die Stirn geboten. Leider hat es am Ende knapp nicht gereicht, und wir mussten uns mit 3:2 geschlagen geben.

MEINUNG ZUM NÄCHSTEN SPIEL

Dieses Spiel wird für mich etwas ganz Besonderes – es wird das letzte gemeinsame Spiel mit meinem Bruder sein, der seine Karriere beendet. Wir haben unsere gesamte fussballerische Laufbahn Seite an Seite bestritten, was dieses Spiel für mich sehr emotional macht.

EMOTIONALER SAISON-ABSCHLUSS AUF SAN GIAN

Der FC Celerina steht vor einem besonderen Heimspiel zum Saisonende: Wie Gregor Steiner bereits angekündigt hat, wird sein Bruder Kilian Steiner am kommenden Sonntag, 15. Juni, gegen den FC Lenzerheide Valbella sein letztes Spiel für den FCC bestreiten. Damit geht die Karriere eines echten Celeriner Urgesteins zu Ende. Anpfiff zur Partie ist um 16.00 Uhr auf dem Sportplatz San Gian. Mit einem Sieg hätte der FCC die Möglichkeit, sich den vierten Tabellenplatz zu sichern.

Bereits am Samstag, 14. Juni, ist auf San Gian einiges los: Insgesamt vier Spiele stehen auf dem Programm. Den Auftakt machen um 13.00 Uhr die D-Junioren des FCC mit ihrer Partie gegen den FC Orion Chur. Direkt im Anschluss, um 15.00 Uhr, treffen die C-Junioren auf das Team Surselva. Um 17.00 Uhr bestreitet dann die zweite Mannschaft des FCC ihr letztes Saisonspiel gegen den FC Bonaduz 2.

Zudem wird das gesamte Wochenende über ein Turnier der Juniorinnen* ausgetragen. Die E-Junioren starten am Samstag und Sonntag jeweils um 10.00 Uhr in ihre Partien. Ein Wochenende also ganz im Zeichen des Fussballs – mit spannenden Spielen, sportlicher Leidenschaft und einem emotionalen Abschied.

*aktive Mannschaft, keine Junioren



Fotos: zur Verfügung gestellt



| Rangliste Männer 4. Liga - Gruppe 1 | | Rangliste Frauen 4. Liga - Gruppe 1 | |
|--|----|--|----|
| 1. CB Lumnezia 1 Grp. | 46 | 1. Team Surselva 2 Grp. | 36 |
| 2. FC Thusis/Cazis 1 | 36 | 2. FF Werdenberg 1 Grp. | 28 |
| 3. CB Surses 1 | 33 | 3. FC Mels 2 | 26 |
| 4. FC Lenzerheide Valbella 1 | 25 | 4. FC Flums-Walenstadt 1 Grp. | 18 |
| 5. US Schluen Ilanz 2 Grp. | 22 | 5. FC Celerina 1 | 13 |
| 6. FC Celerina 1 Grp. | 22 | 6. FC Triesen 2 Grp. | 6 |
| 7. AC Bregaglia 1 Grp. | 21 | 7. FC Thusis/Cazis 2 | 4 |
| 8. FC Ems 2a | 16 | 8. FC Schwanden 1 | 3 |
| 9. Valposchiavo Calcio 2 | 14 | | |
| 10. US Danis-Tavanasa 1 Grp. | 11 | | |

VIA MAISTRA 100
7504 PONTRESINA

+41 81 838 81 18
BEWI@NIZA.CH
NIZA-PARTNER.CH

Bera & Tempini AG www.derelektriker.ch Tel. 081 832 32 70
Ihr Elektriker im Engadin
kompetent · schnell · freundlich · persönlich · flexibel

Spannung seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

Ein engagierter Präsident tritt ab

Zwölf Jahre leitete Gaudenz Bavier die Geschicke des Bündner Skiverbandes. Aufgrund der Amtszeitbeschränkung geht seine Präsidentschaft an der Delegiertenversammlung vom Samstag in St. Moritz zu Ende.

Einen Verband mit 12 500 Mitgliedern, 80 Skiclubs und 16 Leistungszentren sowie sechs Disziplinen im Ehrenamt zu führen, ist sehr aufwendig. «Ohne Herzblut, sprich intrinsische Motivation, schafft man so etwas nicht», sagt Gaudenz Bavier nach zwölf Jahren an der Spitze des Bündner Skiverbandes. Er habe sich mit grosser Leidenschaft und viel Engagement eingesetzt sowie zahlreiche tolle Erfahrungen machen und interessante Menschen kennen lernen dürfen. «Gerade der Umgang mit jungen, motivierten Sportlerinnen und Sportlern faszinierte mich immer sehr.» Teil der Schweizer Skifamilie sein zu dürfen und etwas Positives zur Jugendförderung beitragen zu können, schaffe Freude und Genugtuung.



Gaudenz Bavier bleibt dem Skisport als Technischer Delegierter des Internationalen Skiverbandes FIS erhalten.

Foto: z.Vfg.

Hervorragende Bündner Talente

Besonders in Erinnerung bleiben Gaudenz Bavier «sämtliche hervorragenden Resultate der Bündner Athletinnen und Athleten». Seit der Ski-Weltcup 1967 ins Leben gerufen wurde, hätten diese in den Disziplinen Ski Alpin,

Langlauf, Snowboard, Freestyle und Biathlon 164 Weltcup-Rennen – allein seit 2010 deren 102 – gewonnen. «Dank der guten Arbeit der Skiclubs, den Leistungszentren sowie den Trainerinnen und Trainern sind viele erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler in die Kader von Swiss-Ski aufgestiegen und konnten ihre Ziele erfüllen.»

Im Zusammenhang mit dem Bündner Skiverband erlebte Gaudenz Bavier aber auch schwierige Momente. «Der Tiefpunkt war sicher der tragische Tod von Gian-Luca Barandun, der Anfang November 2018 bei einem Gleitschirmunfall ums Leben kam.»

Weiterentwicklung und Aufbau

Während der Amtszeit von Gaudenz Bavier wuchs der Bündner Skiverband stark. «Zusammen mit den Skiclubs und weiteren Partnern erreichten wir viel. Wir konnten die Mitgliederzahl halten, entwickelten neben der Schaffung von alpinen Juniorenkadern auch den Freestyle- und Snowboardsport weiter und bauten den Biathlonsport in Graubünden auf», resümiert der abtretende Verbandspräsident. Er weist im Zusammenhang mit den beiden letztgenannten Sportarten auf die

Durchführung der Weltmeisterschaften vom vergangenen Winter im Kanton. Zudem hätten die regionalen Leistungszentren im Langlaufbereich, wo der Bündner Skiverband der stärkste Regionalverband innerhalb von Swiss-Ski ist, immer wieder erfolgreiche Athletinnen und Athleten an die Spitze geführt.

Die Bedürfnisse der Gesellschaft steigen ständig und bilden sich im Sport ab. «Die Herausforderungen an die regionalen Verbände mit der Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen für die jungen Sportlerinnen und Sportler sind sehr hoch. Wir bezahlen heute Geld für Leistungen, die wir vor ein paar Jahr noch gratis erhielten», erklärt Gaudenz Bavier. Zwei Beispiele seien die Reservationen für Pisten im grenznahen Ausland und die Gletschertrainings. Durch den Klimawandel schwinden die Gletscher, auf denen die Trainingsflächen kleiner und das Training für alle teurer werden.

Kritik an «Schneepflügelern»

Wie verändert sich denn die Bedürfnisse und Erwartungen junger Athletinnen und Athleten im Laufe der Präsidentschaft von Gaudenz Bavier? «Der

Wohlstand unserer Gesellschaft spielt eine nicht zu unterschätzende Rolle, und der Einfluss der sogenannten Schneepflügelern wirkt sich nicht unbedingt positiv auf die Belastbarkeit junger Menschen aus.» Die Erwartungshaltung gerade der Generation Z, also der von 1995 bis 2010 Geborenen, sei hoch und der absolute Leistungswille nicht immer hundertprozentig vorhanden. «Objektiv gesehen darf ich aber sagen, dass wir es mit sehr tollen und leistungswilligen jungen Menschen zu tun haben.»

Auch wenn seine Amtszeit zu Ende geht: Dem Schneesport bleibt Gaudenz Bavier erhalten. Als Technischer Delegierter des Internationalen Skiverbandes FIS wird er immer wieder an Rennen anzutreffen sein. «Weiter am Herzen liegt mir die Organisation und Weiterentwicklung des Swiss-Ski-Regio-Cups in Graubünden, einem Projekt für Rennfahrerinnen und -fahrer, die keine FIS-Rennen mehr fahren, aber immer noch Freude am Skisport haben.» Als Mitglied des Grossen Rates setzt er sich zudem auf dem politischen Parkett weiterhin für den Sport in Graubünden ein.

Medienmitteilung Bündner Skiverband

Einweihung Gedenkstätte am Albulapass

Anlässlich der laufenden Tour de Suisse wird am kommenden Donnerstag eine Gedenkstätte zu Ehren des vor zwei Jahren tödlich verunglückten Radprofis Gino Mäder eingeweiht und der Öffentlichkeit erstmals vorgestellt.

Nach dem tragischen Tod des Schweizer Radprofis Gino Mäder am 16. Juni 2023 bei der Talabfahrt an den Etappenzielort in La Punt gründete dessen Familie den Verein «rideforGino», um das grosse Mitgefühl aus der Bevölkerung in etwas Bleibendes zu verwandeln. Nach einer intensiven Phase der Besinnung entschied die Familie, den Verein langfristig aufzustellen und Ginos Engagement für den Umwelt-, Natur- und Klimaschutz weiterzuführen.

Seit März dieses Jahres wird der Verein durch eine eigene Geschäftsstelle

mit einer kleinen Teilzeitstelle geführt. Anlässlich des Starts am kommenden Donnerstag, dem 19. Juni, zur 5. Etappe mit Start in La Punt, wird die Gedenkstätte an der Unfallstelle am Albulapass um 10.00 Uhr eingeweiht. Das Werk des Ostschweizer Bildhauers Gügi Eugster, übrigens der Onkel des Verstorbenen, trägt den Namen «Verbunden sein» und soll ein Ort der Besinnung sein. Finanziert wurde die Skulptur von der Fahrervereinigung Cyclistes Professionnels Associés (CPA) und der Tour de Suisse. Letztere spendete die Preisgelder der nach dem Unfall abgesetzten Etappen nach Weinfeldern sowie der Gedenkfahrt nach Oberwil-Lieli. «Wir möchten die Gedenkstätte an Ginos Unfallort zusammen mit seiner Familie und seinem früheren Team Bahrain Victorious einweihen», sagt Olivier Senn, Renndirektor der Tour de Suisse.

Die Einweihung ist öffentlich. Die Anreise wird mit dem Fahrrad empfohlen. (pd/ep)



Der im Jahr 2023 verstorbene Gino Mäder.

Foto: z. Vfg

Die Einfachheit des Glücklichen

Medienmitteilung Der Sommer-Kick-off von Engadin Tourismus ist für die Partner im Tal und alle Tourismus-Interessierten fester Bestandteil der Sommer-Agenda. Am vergangenen Donnerstag wurde das Thema «Via» aus den unterschiedlichsten Perspektiven beleuchtet. Seine persönliche Sicht zum Thema teilte unter anderem Langstreckenläufer Viktor Röthlin. Er hat sich nach seiner Lungenembolie erfolgreich zurück an die Weltspitze gekämpft – mit einer Einstellung, die er aus den Trainingscamps in Kenia mitnahm. «Die Weltklasse-Läufer haben dort keine moderne Infrastruktur, wie es manch andere Athleten haben. Sie trainieren nach simplen

Trainingsgrundsätzen, mit wenig Ablenkung. Und: Ihr Glück basiert auf der Einfachheit», wird Röthlin in der Medienmitteilung zitiert.

Die verschiedenen Gefühlslagen beim Unterwegssein nahm auch Jan Steiner, Geschäftsführer von Engadin Tourismus, in seinem Beitrag unter die Lupe. Denn im Geschäftsalltag kennen alle die Euphorie zu Beginn eines Projektes, gefolgt von Müdigkeit oder gar der Sinnfrage. Durchhalten, gemeinsam nach vorne schauen, war sein Wunsch an die Anwesenden. Denn, so Jan Steiner, «alle, die im Tourismusumfeld arbeiten, sind auch Wegweiser für die Gäste – sei es nur mit einem einfachen Allegra.» Engadin Tourismus



Langstreckenläufer Viktor Röthlin referierte am Sommer-Kick-off von Engadin Tourismus.

Foto: Engadin Tourismus

Celerina verliert knapp beim Meister

Fussball Am Pfingstmontag traf der FC Celerina auswärts auf den bereits feststehenden Meister der 4. Liga, CB Lumnezia. Trotz stark reduzierter Besetzung – nur zwölf Spieler standen zur Verfügung – zeigte Celerina eine kämpferisch starke Leistung und bot dem Favoriten über weite Strecken die Stirn.

Die Hausherren starteten schwungvoll in die Partie. Bereits in der 6. Minute musste Torhüter Diego Carrajo erstmals eingreifen und rettete im Eins-gegen-Eins stark. Doch auch Celerina versteckte sich nicht: In der 12. Minute hatte Nanes Schlegel die Führung auf dem Fuss, blieb jedoch ohne Erfolg. Drei Minuten später war es dann so weit: Stefan Christeler gewann den Ball im Zweikampf und flankte in den Strafraum. Dort liess Marino Ravo den Ball clever passieren – Nanes Schlegel stand goldrichtig und vollendete zum 0:1 für die Gäste. Die Führung hielt jedoch nur kurz. In der 20. Minute spielte sich Lumnezia in den Strafraum, wo nach einem Durchein-

ander der Stürmer plötzlich frei vor Diego Carrajo stand und zum Ausgleich traf. Nur elf Minuten später wurde ein Ball im defensiven Mittelfeld verloren, die Gastgeber kombinierten sich schnell nach vorne und erzielten die Führung. Doch Celerina zeigte Moral. In der 34. Minute bediente Ahmed Abou El Naga, Nanes Schlegel mit einem wunderbaren Steilpass. Schlegel wurde im Strafraum gefoult und der Unparteiische entschied auf Elfmeter. Der Gefoulte übernahm die Verantwortung und verwandelte sicher zum 2:2-Ausgleich.

Kurz nach dem Seitenwechsel gelang Lumnezia der erneute Führungstreffer: Ein Eckball von rechts fand einen einlaufenden Spieler, der per wuchtigem Kopfball zum 3:2 traf. Trotz der angespannten Personalsituation blieb Celerina aber im Spiel: In der 69. Minute hatte Marino Ravo nach starker Vorlage von Stefan Christeler die Riesenchance auf den Ausgleich, doch der Torwart konnte den Ball abwehren. In der

Schlussphase hielt Diego Carrajo Celerina im Spiel, als er in der 75. Minute erneut ein Eins-gegen-Eins entschärfte. Zwei Minuten vor Schluss hatte Christeler den Ausgleich auf dem Fuss, setzte den Ball nach toller Vorarbeit von Schlegel aber knapp über die Latte.

Trotz grosser Moral und sehenswerter Angriffe musste sich Celerina am Ende mit 3:2 geschlagen geben. Der CB Lumnezia feierte einen weiteren Sieg als frisch gebackener Meister, während Celerina trotz Niederlage erhobenen Hauptes vom Feld gehen konnte. Am kommenden Sonntag schliesst der FC Celerina die Saison mit dem Heimspiel gegen den Tabellennachbarn FC Lenzerheide Valbella ab. Anpfiff aus San Gian ist um 16.00 Uhr. FC Celerina

Für Celerina spielten: Diego Carrajo, Stefan Christeler, Peter Evans, Gregor Steiner, Kilian Steiner, Linnard Peer, Ahmed Abou El Na Ga, Lucas Bauer, Aronne Beti, Nanes Schlegel, Marino Ravo, Cedric Dome

Normal oder kurios?

70 % der Leserschaft starten mit der ersten Seite und lesen die Zeitung bis zum Schluss. Der Mythos, dass die Zeitung von hinten nach vorne gelesen wird, stimmt also nicht.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Resultat aus der EP/PL-Leserbefragung 2024

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 14. - 15. Juni
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 14. Juni
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14
 Sonntag, 15. Juni
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuoschel
 Samstag, 14. Juni
 Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 838 60 60
 Sonntag, 15. Juni
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 14. Juni
 Dr. med. C. Hofer Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 15. Juni
 Dr. med. C. Hofer Tel. 081 864 12 12
 Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
 Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giansun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@btuewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 www.stmoritz.com/directory/events,
 «Allegra», «Agenda da Segl» und
 www.sils.ch/events

Anzeige



Zeitreise mit der Camerata Pontresina

Vom 15. Juni bis 14. September erklingt mitten im Taiswald wieder Salonmusik. Die Camerata Pontresina lädt jeweils um 11.00 Uhr zu stimmungsvollen Morgenkonzerten auf der Waldbühne. Bei schlechtem Wetter wird in der Kirche San Niculo gespielt.
 pontresina.ch/camerata

Padel-Premiere

Am Sonntag, 15. Juni, wird in Pontresina der ertse Outdoor-Padelplatz im Engadin eröffnet - direkt beim Hotel Walther. Zwischen 09.30 und 13.30 Uhr erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm mit kostenlosen Schnupper-Sessions, einem Show-Match und einem Apéro. Ob sie selbst den Schläger schwingen oder einfach zuschauen möchten: Vorbeischaun lohnt sich.
 hotelwalther.ch

Kletterabenteuer im Seilpark Pontresina

Der Seilpark Pontresina hat wieder geöffnet. Inmitten der Baumwipfel erleben kleine und grosse Bewegungsfreudige aufregende Momente auf Seilrutschen, Hängebrücken und vielen weiteren Elementen. Gut gesichert und nach einer kurzen Einführung durch Fachpersonen geht es auf die verschiedenen Parcours. Vorkenntnisse sind keine nötig.
 govertical.ch/seilpark-pontresina

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
 Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
 alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
 info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
 Poschivo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
 Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
 ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
 - Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
 sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
 - Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
 dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
 schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
 Verein Avegnir: Beratung für Krebsranke und Nahestehende
 Beatrice Engels (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
 R. Schönhaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebsranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eiternberatung SGO
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
 Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40
 elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50
Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
 Häusliche Pflege und Betreuung
 durch spezialisierte Fachkräfte
 GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27;
 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
 graubuendenpflege@hin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d'Punt 57, 7503 Samedan
 R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
 Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
 engadinota@projunior-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;
 Flüchtlingsberatung Status S
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora,
 Marina Micheli Tel. 081 257 49 11
 Via da Spultri 44, Poschivo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffellbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
 Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
 Tel. 079 193 00 71
 Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
 Tel. 077 451 90 38
 c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
 Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
 Samedan Tel. 081 851 17 00
 CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
 spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotivi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
 info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Leserforum

Nein zum Sonderbeitrag der Gemeinde St. Moritz

Für den geplanten Sonderbeitrag der Gemeinde St. Moritz an das Flughafenprojekt konnte bislang weder von den Verantwortlichen noch in Leserbriefen eine sachliche und nachvollziehbare Begründung geliefert werden. Der vorgeschlagene Betrag ist willkürlich – genauso gut könnten zehn Millionen Franken oder nur eine Million Franken in der Botschaft stehen. Die Gemeinde St. Moritz leistet ihren Beitrag bereits über den vereinbarten Regionenschlüssel, ein seit Jahren bewährter Mechanismus. Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Steuereinnahmen, unter anderem durch unsere Villenbesitzerinnen und Villenbesitzer, tragen die St. Moritzerinnen und St. Moritzer schon heute überpropor-

tional zur Finanzierung bei. Genau das wurde in den Gemeinderatssitzungen von Ende April und Ende Mai klar dargelegt: Ein zusätzlicher Sonderbeitrag in dieser Höhe ist weder notwendig noch gerechtfertigt. Ein Teil des Gemeinderats wollte diese Fakten den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in der Abstimmungsbotschaft transparent aufzeigen. Doch leider wurde der Antrag auf mehr Transparenz von einer Ratsmehrheit abgelehnt. Wie kann man sich als Volksvertreter ernsthaft gegen mehr Transparenz aussprechen? Aus all diesen Gründen lege ich ein überzeugtes Nein in die Urne.

Curdin Schmidt,
 FDP Gemeinderat St. Moritz

Fünf Millionen – einseitig und unsozial

St. Moritz soll zusätzlich fünf Millionen Franken zum Ausbau des Flughafens Samedan beisteuern, über den regulären Anteil von bereits mehr als 14 Millionen hinaus. Begründet wird dies mit dem überdurchschnittlichen Nutzen für St. Moritz. Doch dieser Nutzen betrifft in erster Linie die Hotellerie und einzelne Wirtschaftskreise, nicht aber die Mehrheit der Bevölkerung. Viele, die in St. Moritz arbeiten, Lehrpersonen, Pflegepersonal, Gemeindeangestellte oder Verkaufskräfte, haben vom Flughafen kaum etwas. Sie zahlen über Steuern mit, profitieren aber nicht. St. Moritz trägt bereits den

höchsten Anteil aller Gemeinden an den regionalen Kosten. Dass die Gemeinde nun noch mehr geben soll, ist nicht nachvollziehbar, zumal sie dafür keinerlei zusätzlichen Einfluss auf das Projekt erhält. Die Mitsprache bleibt beschränkt, obwohl die finanzielle Last steigt. Gerade in Zeiten wachsender Belastung in Bereichen wie Energie, Bildung oder Wohnen sollte die Gemeinde sorgsam mit ihren Mitteln umgehen. Es geht nicht um die Ablehnung des Flughafens, sondern um Verhältnismässigkeit, soziale Gerechtigkeit und politische Fairness.
 Marcel Melcher, St. Moritz

Druck zur Veränderung zum Positiven

Der Flughafen gehört zu unseren wichtigsten Infrastrukturen im Oberengadin. Von der durch diesen generierten direkten und indirekten Wertschöpfung profitiert der Kanton, das ganze Oberengadin, und auch Gemeinden über das Oberengadin hinaus. Die höheren Steuereinnahmen von St. Moritz sind im Regionalschlüssel bereits berücksichtigt. Der Anteil von St. Moritz beträgt gemäss diesem 39,3 Prozent, berechnet auf elf Gemeinden beziehungsweise 15 Millionen Franken, also zehn Millionen mehr als die nächste, grössere Gemeinde. Genau deshalb, weil wir mehr Steuereinnahmen haben. Warum St. Moritz weitere fünf Millionen, und so 46,4 Prozent bezahlen soll, ist nicht einzusehen. Bei einer Annahme dieser Vorlage brechen wir das über Jahrzehnte entwickelte und praktizierte Prinzip des Regionalschlüssels auf und öffnen so Tür und Tor für Diskussionen darüber, wer denn bei regionalen Projekten mehr profitiert und deshalb mehr bezahlen soll. Es fehlt zudem der Wille zu radikalen Veränderungen, um effizientere und professionelle Führungsstrukturen zu schaffen. So, wie es auch das Kontrollorgan der INFRA in ihrem letzten Bericht empfiehlt. Es sei

zu aufwendig, zu kompliziert. Bei einer öffentlich-rechtlichen Struktur müssten die Stimmrechte zumindest dem Bevölkerungsanteil von St. Moritz (29,7%) und bei Schaffung einer AG zur Investition in die Immobilien, dem tatsächlichen Kapitaleinsatz von 46,4 Prozent entsprechen. Heute hat St. Moritz nur 22,7 Prozent der Stimmrechte und nur einen Vertreter in der Verwaltungskommission (14,3%). Wir brauchen solidarische und demokratische Strukturen für alle interkommunalen Zusammenarbeitsmodelle, aber gleichzeitig auch effiziente und professionelle.

Die Entwicklungen bei grossen regionalen Projekten der Vergangenheit zeigen sehr deutlich, dass wir das nicht haben und dass es mehr schlecht als recht funktioniert. Deshalb empfehle ich allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, ein klares Nein in die Urne zu legen. Und dieses Nein ist nicht gleichbedeutend mit dem Untergang des Projekts. Im Gegenteil, damit schaffen wir den Druck, um die schon lange notwendigen Veränderungen herbeizuführen.

Leandro A. Testa,
 Gemeinderat FDP und Fraktionschef



Sonntagsgedanken

Respekt

Wenn ich mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen spreche, höre ich oft das Wort Respekt. Sie wollen Respekt zeigen und Respekt erfahren. Was aber ist damit gemeint?

Respekt zeigen, heisst, höflich miteinander umzugehen. Dazu gehört, dass wir einander grüssen, einander zuhören und ausreden lassen, Bitte und Entschuldigung sagen und auch auf unsere Körpersprache achten. Im weiteren Umgang miteinander heisst es, dass wir auf Stark und Schwach, auf die Machtverhältnisse achtgeben, dass wir pünktlich und zuverlässig sind, dass wir fair streiten und dass wir auf Ess- und Trinkgewohnheiten Rücksicht nehmen.

Respekt zeigen bezieht sich auch auf den Umgang mit Mein und Dein. Wir achten persönliches Eigentum, gehen verantwortungsvoll mit Fremdem um und behutsam mit allem, was der Gemeinschaft gehört. Wir verhalten uns den Orten und Anlässen entsprechend. Respekt zeigen ist ein anspruchsvolles Lebensprogramm. Es fordert unsere ganze Aufmerksamkeit und unseren ganzen Einsatz. Und es braucht eine gehörige Portion Selbstbeobachtung und eine grosse Bereitschaft zur Selbstkritik. Diesen Respekt möchte ich zeigen und leben. Und ich freue mich, ja, ich öffne mich gerne, wenn andere mir mit solchem Respekt begegnen.

Pfarrerinnen Corinne Dittes, Zuoz

Konfirmationsfeier

Feierlichkeiten Morgen Sonntag, den 15. Juni um 10.15 Uhr, findet in der Kirche San Gian die feierliche Konfirmation der reformierten Kirchengemeinden Pontresina und Celerina statt. Aus Pontresina wird Aita Maria Bott konfirmiert. Aus Celerina feiern Jannik Anthony Eyholzer, Alessandro Grond, Damian Pedro Luzi, Nino Secchi und Nele Zbinden ihr grosses Fest. (Einges.)

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 14. Juni

Silvaplana 17.00, Vorstellungsgottesdienst Sils/Silvaplana/Champfèr, Kirche Santa Maria, Am Samstag, 14. Juni 2025, 17 Uhr, findet in der Kirche Santa Maria in Silvaplana ein Vorstellungsgottesdienst mit Pfarrer Christoph Zingg statt.

Sonntag, 15. Juni

Silvaplana 10.00, Kreis-Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Patrice J. Baumann und Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche Santa Maria, Folgende Jugendliche werden konfirmiert: Aeschbacher Luc, Cadosi Dumeni, Gruber Elio, Maag Marc, Pianta Lena, Stöckl Flurin und Weida Nico.

Celerina/Schlarigna 10.15, Gottesdienst mit Konfirmation, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Gian, Folgende Jugendliche werden konfirmiert: Bott Aita Maria, Eyholzer Jannik Anthony, Grond Alessandro, Luzi Damian Pedro, Secchi Nino und Zbinden Nele; Thema: «be humble»

Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz

Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi

S-chanf 09.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria

Zerne 11.00, Predgia refuormada, r. Fadri Häfner, San Bastian

Lavin 9.45, Predgia refuormada, r. Fadri Häfner, San Görg

Guarda 11.10, Cult divin a Guarda, r. rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda

Ardez 10.00, Cult divin ad Ardez, r. rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez

Scuol 10.00, Cult divin, r. pred. Seraina Guler, org. Pasquale Bonfitto, Baselgia refuormada Scuol

Sta. Maria 10.45, Cult divin, d/r. Bettina Schönmann, baselgia, Elisabeth Hangartner suna l'orgel

Katholische Kirche

Samstag, 14. Juni

St. Moritz 10.00, Chinderfiir, d. Felsenkapelle, St. Moritz Dorf

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d. Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad



Celerina/Schlarigna 16.00, Patrozinium – Hl. Antonius, d. Katholische St. Antoniuskirche, Festgottesdienst-Eucharistiefeier mit dem Oberengadiner Jodelchor und anschl. Grillplausch im Pfarrgarten

Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d. Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i. Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d. Pfr. Matthew, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 15. Juni

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d. Katholische Dorfkirche St. Mauritius, Dankesfeier der Erstkommunionkinder, anschliessend Aperitif

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i. Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 10.30, Feierliche Erstkommunion, d. Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier mit Erstkommunion, d. Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d. Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d. Katholische Kirche St. Charrigna und Santa Barbara

Zerne 10.00, Familiengottesdienst/Patrozinium, d. Pfr. Matthew, Kirche St. Antonius, Eucharistiefeier zum Patrozinium/Familiengottesdienst

Anschliessend Aperio im Pfarrsaal

Ardez 16.30, Eucharistiefeier, d. Pfr. Mathew, Kirche Sta. Maria

Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d. Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 18.00, Eucharistiefeier, d. Pfr. Mathew, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 15. Juni

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d. Daniel Fuchser, Freikirche Celerina

Scuol 9.45, Gottesdienst, d. Lorenz Schwarz, Freikirche Scuol (Gallario Mili)



Erlebnis rund um den Landwasserviadukt

Rhätische Bahn Am 14. und 15. Juni wird die Landwasserwelt eröffnet, ein Erlebnisraum, der einzigartige Erlebnisse rund um den weltberühmten Landwasserviadukt bietet. In der Erlebniswelt Bahn wird die mehr als 100-jährige Eisenbahngeschichte Graubündens le-

bendig. Im Mittelpunkt dieser Entdeckungsreise stehen der Landwasserviadukt, der Wiesnerviadukt, der Viadukt-Shuttle und der historische Zug, ergänzt durch das Bahnmuseum Albula in Bergün. Die fünf Erlebniswelten der Landwasserwelt präsentie-

ren die Vielfalt des Alpenraums in einer einzigartigen Kombination aus Natur, Kultur und Technik. (pd/ep)

Informationen: www.landwasserwelt.ch

WUSSTEN SIE ... ???

Die gut erhaltenen Kamine bei der RhB-Station Bernina Suot zeugen von der Zeit der Dampfschneeschleudern. Für diese entstand einst eine gedeckte Drehscheibe in einer Remise.

RETO STIFEL

In der Ausgabe vom letzten Dienstag wurde die Frage gestellt, was es mit den gut erhaltenen Steinkaminen auf einem Gebäude vis-à-vis der RhB-Haltestelle Bernina Suot auf sich hat.

Mit dem Bau der Berninabahn wurde bei der heutigen Station «Bernina Suot» (früher «Berninahäuser»), 2046 Meter über Meer gelegen, eine offene Drehscheibe für die Dampfschneeschleudern erbaut. Fünf Jahre später machte die Lawinengefahr den Bau einer Remise mit gedeckter Drehscheibe notwendig. Eine Drehscheibe ist eine bahntechnische Einrichtung zum ho-

izontalen Drehen von Schienenfahrzeugen, wird aber in der heutigen Zeit kaum noch verwendet.

RhB-Bahnmeister «Bernina», Stefano Cramer, ergänzt, dass es nebst der manuellen Drehscheibe auch kleine Lager und Räume gab, in denen die Kohle für den Betrieb der Dampfschleuder gelagert wurde, sowie ein Wasserreservoir mit entsprechender Pumpe. Auf der Drehscheiben-Plattform wurde in neuerer Zeit eine Garage für eine Schneeräummaschine eingerichtet. Dabei wurde darauf geachtet, dass diese bei Bedarf gut rückgebaut werden könnte, da sich die Remise im Unesco-Perimeter befindet.

Was die Kamine betrifft, so dürften diese errichtet worden sein, um den Dampf der Dampfschneeschleuder wegzuführen.

Am 18. August 1908 begann ein neues Zeitalter im beschaulichen Weiler: Der fahrplanmässige Betrieb der Berninabahn wurde aufgenommen. Bis zum 30. Juni 1909 war bei «Berninahäuser» Endstation, die kleine Stati-

on war der Endpunkt der Berninalinie. Die Station hiess während der ganzen Ära Berninabahn «Berninahäuser». Erst 1944 wurde die Station in «Bernina Suot» umbenannt.

Das ursprüngliche Stationsgebäude der Berninabahn vis-à-vis der Remise war ein einfacher Holzbau links vom bekannten Steinhaus. Es blieb noch viele Jahre als Kiosk stehen.

Veränderungen erfuhr auch das sogenannte Beamtenhaus, das 1912 von Nicolaus Hartmann, der auch die gedeckte Drehscheibe entworfen hatte, im Stile eines Engadiner Hauses erbaut worden war. 1922 wurde es zum Stationsgebäude umgebaut, fünf Jahre später erweitert. 1992 wurde es durch das Wartehäuschen ersetzt. Die Bahnstrecken Albula und Bernina bilden die Kernzone des Unesco-Welterbes RhB. Die Albulastrecke wurde 1903, die Berninastrecke 1910 vollendet.

Quellen: www.berninabahn.ch, Mediendienst RhB



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.
2025-0010

Parz. Nr.
1976

Zone
H

AZ
1.0

eBau Nr.
2025-1049

Webseite
ebau.gr.ch

Objekt
Tiefgarage Hotel Walther
Via Maistra 234.1
7504 Pontresina

Bauvorhaben
Erweiterung der bestehenden Tiefgarage
Gesuche für koordinationspflichtige
Zusatzbewilligungen: H2: Brandschutzbewilligung

Bauherr
Hotel Walther-Palace AG
Thomas Walther
Via Maistra 215
7504 Pontresina

Grundeigentümer
Hotel Walther-Palace AG
Thomas Walther
Via Maistra 215
7504 Pontresina

Projektverfasser
Konrad Maier Architektur und Planung GmbH
Via da Bernina 4
7504 Pontresina

Auflagefrist
14. Juni 2025 bis 4. Juli 2025

Einsprachen
Die Baugesuchsunterlagen sind während der Einsprachefrist im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo (Korridor EG) einsehbar oder auf ebau.gr.ch. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 14. Juni 2024

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Der Bau der geschützten Drehscheibe und Kohlekaverne bei der damaligen Haltestelle «Berninahäuser».

Foto: RhB



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Renovierung eines Hausensembles in Montaccio

Open Doors Engadin Nordwestlich von Stampa, auf 1043 Metern über Meer, liegt der kleine Weiler Montaccio mit weitem Blick über die Heuwiesen hinweg bis nach Italien. Hier haben die Bergeller Architekten Renato und Reto Maurizio ein aus vier Gebäuden bestehendes Gebäudeensemble, das viele Jahre leer stand, von 2022 bis 2024 sensibel renoviert. Links vom Haupthaus mit rückwärtigem Anbau liegt ein alter Kornspeicher. Der hölzerne Strickbau über steinernem Sockel beherbergt ein Gästeparlament. Ein weiteres separates Gebäude, das auf der rechten Seite vorgelagert ist, dient als Garage. Die nach Süden hin ausgerichtete Hauptfassade des Wohnhauses wurde in früherer Zeit aus zwei unterschiedlich genutzten Hausteilen zusammengesetzt und später einheitlich mit Bruchsteinen verkleidet und verputzt – darauf lassen die unregelmässigen Wölbungen der Wand und die asymmetrisch angeordneten Trichterfenster in unter-

schiedlichen Grössen schliessen. Die Architekten haben das äusserlich zurückhaltende, traditionelle Erscheinungsbild der Gebäude erhalten. Das Innere wurde aufgrund des schlechten Bauzustands vollständig entkernt. Da die kleinen Fenster nur wenig Licht ins Haus leiteten, öffneten sie die strassenseitige geschlossene Hauswand durch ein grosses quadratisches Fenster. Die teils ergänzten Dachplatten bestehen aus lokalem Gneis aus Promontogno. Aufgrund von Inschriften sind Vorder- und Hinterhaus in die Mitte des 18. Jahrhunderts zu datieren.

Das Hausensemble in Montaccio kann am Samstag, 28. Juni, anlässlich der Open Doors Engadin von 9.00 bis 12.00 Uhr nach Anmeldung besichtigt werden. Informationen und Anmeldung: www.opendoors-engadin.org. (sve)

Foto: Renato Maurizio Architekten



Ils Engiadinais han tschüf fö!

NICOLO BASS



Quist'eivna m'ha dit ün Tiroler, ch'el haja d'inrar passantà qualchosa simil in Engiadina. Ch'üna tenda plaina cun Engiadinais ed Engiadinais chi

van sün maisa e sotan, splattan, chantan e güvlan, nu saja pussibel pro els our il Tirol.

Quai nu possa bod na crajer. Plü bod – da meis temp da giuventüna – as stuvaiva ir giò pel Tirol per passantar bel-las festas cun üna tenda chi arda da la bun'atmosfera. Nossa glied sez-zaiva pro similas festas plüost culla biera in man vi da la maisa e d'inrar ch'inchün gniva our da la pel. Quai conferma eir il Tirolais: Ch'el saja stat üna jada avant vainch ons ad üna festa da god in Engiadina e cha quai saja stat sul lungurus.

Ma in sonda passada nun ha' cret quai ch'el ha vis: Tuot la glied – e quai giuvens e vegls aint pel davomezdi o la saira tard – han tschüf fö da l'atmosfera al Festival dals Nanins a Scuol ed in-gün nun es plü restà tachà vi dal banc. Che cundizium! E che plaschair! Simpla-maing impreschiunant da verer co cha tuot la glied preschainta ha giodü l'atmosfera. E quai cun marchas e polcas e blera musica da tola, s'inclegia. Sainza grondas aspettativas. Sco scha las Engiadinais ed ils Engiadinais ves-san gnü dabsögn d'üna bella festa per as laschar ir darcheu üna jada e per invlidar ün mumaint ils pissers dal minchadi e las catastrosas sün tuot il muond. Quai ha fascinà eir al Tiroler. El tuorness gugent amo üna vouta. Perquai saraja da repeter insacura quist evenimaint – forsa in duos ons?

Intant giodaina las algordanzas, almain quels chi nun han pers dal tuot la memoria. Plü bod as stuvaiva in quist cas dumondar als collegas che chi'd es capità. Hoz daja per furtüna las medias socialas chi quintan las aventüras. Uschè vezzeran eir quels sur cunfin sco cha'ls Engiadinais san festagiar.

nicolo.bass@bluewin.ch

Anzeige



GOLF 4 ALL

Golf schnuppern für CHF 25.-

Montags, 18.30 Uhr, Golf Zuoz
Dienstags, 18.30 Uhr, Kulm Golf
Donnerstags, 18.30 Uhr, Golf Samedan
Freitags, 18.30 Uhr, Parkhotel Margna, Sils

Anmeldung & weitere Infomationen:
engadin-golf.ch/kurse

WETTERLAGE

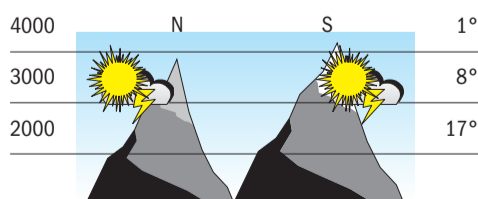
Am Wochenende wird der Hochdruckeinfluss bei uns im Land langsam schwächer und die Luftschichtung wird gleichzeitig labiler. Dabei strömen aber immer noch subtropisch warme Luftmassen heran, die jedoch langsam feuchter werden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Oft noch sonnig, später steigende Gewittergefahr! Am Samstag scheint tagsüber in weiten Teilen Südbündens auch noch länger die Sonne und mit der kräftigen Junisonne steigen die Temperaturen bis zum Nachmittag auf sommerliche Werte zwischen etwa 23 Grad rund um St. Moritz und bis zu 29 Grad in Scuol und Castasegna an. In der Folge entwickeln sich dann jedoch von den Bergen ausgehend ein paar dickere Quellwolken und einzelne Gewitter sind zum Abend hin oder in der Nacht durchaus möglich. Dabei kann der Wind in Gewitternähe kräftig auffrischen.

BERGWETTER

Auf den Bergen liegt die Frostgrenze tagsüber meist knapp über 4000 Metern Seehöhe. Dazu scheint auch zunächst häufig die Sonne. Ab dem Nachmittag entwickeln sich dann aber langsam mehr und dickere Quellwolken und das Risiko für einzelne Gewitter steigt damit auch an.



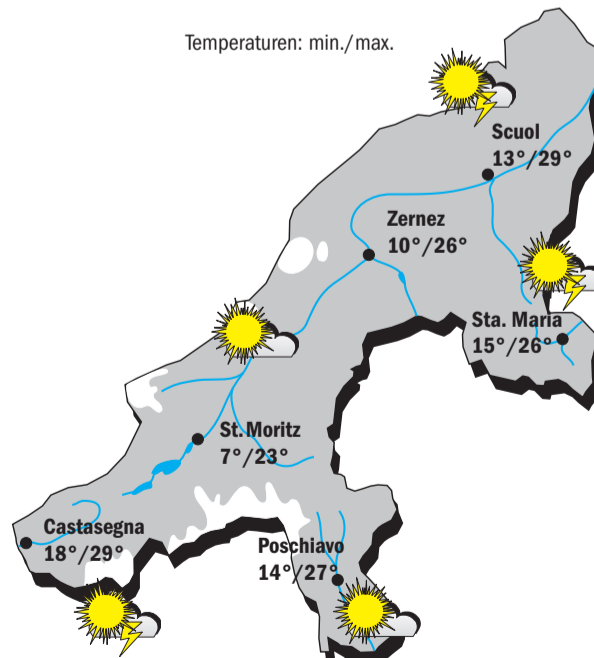
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

| | | | |
|----------------------------|-----|---------------------------|-----|
| Sils-Maria (1803 m) | 9° | Sta. Maria (1390 m) | 16° |
| Corvatsch (3315 m) | 6° | Buffalora (1970 m) | 5° |
| Samedan/Flugplatz (1705 m) | 4° | Vicosoprano (1067 m) | 18° |
| Scuol (1286 m) | 12° | Poschiavo/Robbia (1078 m) | 13° |
| Motta Naluns (2142 m) | 12° | | |

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

| Tag | Wetter | Min. (°C) | Max. (°C) |
|----------|--------|-----------|-----------|
| Sonntag | | 13 | 26 |
| Montag | | 12 | 21 |
| Dienstag | | 9 | 25 |

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

| Tag | Wetter | Min. (°C) | Max. (°C) |
|----------|--------|-----------|-----------|
| Sonntag | | 7 | 22 |
| Montag | | 7 | 18 |
| Dienstag | | 5 | 20 |

Anzeige

Buch des Monats

Profitieren Sie von **20% Rabatt**



Susanne Gregor
Halbe Leben

gelesen & empfohlen
Mehr lesen... 

 **Wega Bücher**
St. Moritz oder online bestellen
www.lesestoff.ch